

Schulinterner Lehrplan des Görres-Gymnasiums, Düsseldorf, für die gymnasiale Oberstufe (Einführungsphase und Qualifikationsphase NRW) – Stand: 09.09.2018

Der vorliegende schulinterne Lehrplan des Görres-Gymnasiums für die Sekundarstufe II orientiert sich an dem Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule Nordrhein-Westfalen in seiner ersten Auflage (2014), folgt den Units des Englischlehrwerks *Pathway Advanced* und bildet die vier Quartale der Einführungsphase und jeweils acht Quartale der Qualifikationsphase 1 und 2, jeweils für den Grund- und Leistungskurs, ab.

Sie umfassen in der Einführungsphase jeweils Stundenkontingente von ca. 16-20 Stunden und in der Qualifikationsphase umfassen sie jeweils Stundenkontingente von ca. 24-27 Stunden (GK) und ca. 30-40 Stunden (LK), was ca. 6-8 Wochen Unterricht entspricht, d. h. etwa einem Quartal.

Themen und Units können daher je nach Bedarf und schulinternem Curriculum individuell kombiniert und gestaltet und z. B. mit der Lektüre einer Ganzschrift oder einem Projekt verknüpft werden.

Die Stoffverteilungspläne bieten in Verknüpfung mit den Vorgaben des Kernlehrplans folgende Schwerpunkte für die Einführungsphase (EF) und Qualifikationsphase (Q1/2):

Einführungsphase:

1. **Quartal** (EF 1.1): Who Am I? ... Who Are You? - Challenges in Teenage Life
2. **Quartal** (EF 1.2): People, Places, Perspectives - Mapping out Your Future
3. **Quartal** (EF 2.1): Virtual Communities and Social Networks - Living in the Digital Age
4. **Quartal** (EF 2.2): The Global Village - The World in a Nutshell?!
4. **Quartal** (EF 2.2): Common Grounds and Cultural Clashes?! - Living Together in the 21st Century (optionale Unterrichtsreihe)
4. **Quartal** (EF 2.2): Life - A Box of Chocolates ...? (optionale Unterrichtsreihe)

Qualifikationsphase I:

1. **Quartal** (Q1.1: 1): The American Dream – Reveries and Realities
2. **Quartal** (Q1.1: 2): Shaken, Not Stirred?! – The U.K. Between Tradition and Modernity
3. **Quartal** (Q1.2: 1): India: Democracy, Diversity and Determination
4. **Quartal** (Q1.2: 2): Economy, Energy, Efficiency – The World Going Global
unter Einbeziehung von Teilen der Units:
Studying and Working in a Globalised World
English(es) Around the World

Qualifikationsphase II:

1. **Quartal** (Q2.1: 1): Shakespeare: Such Stuff As Dreams Are Made On ...
2. **Quartal** (Q2.1: 2): Science (Fiction) & Technology – Towards a Better World?!
3. **Quartal** (Q2.2: 1): Modern Media – Social, Smart and Spying?!
4. **Quartal** (Q2.2: 2): Democracy – Politics, Polls & Protesters

EF 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Who Am I? ... Who Are You? – Challenges in Teenage Life

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem Rollenverständnis und dem Schönheitsideal Jugendlicher sowie der Auseinandersetzung mit schwierigen Entscheidungssituationen (Schwangerschaft). Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen sich die SuS ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven Bereich (Leseverstehen: *magazine articles*, Hörverstehen: *songs*, Hörsehverstehen: *excerpts from films*) und produktiven Bereich (Schreiben: *writing dialogues, acrostics, letter to the editor*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 18-20 Std.

Sprachlernkompetenz die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Kennenlernen von fiktionalen und nicht-fiktionalen Beispielen für die Identitäts- und Rollenfindung (z.B. Leland Bobbé: <i>The Two Sides of a Coin</i>) sowie das Agieren in Konfliktsituationen (z.B. wie ungewollter Schwangerschaft, <i>Juno</i>) und auch Wissen über das Ausmaß dieser Probleme (FoF <i>Teenage Birthrates</i>, p. 46; Interview: <i>A High School Teacher Talks About Teenage Pregnancy</i>) • Einstellungen und Bewusstheit: Eigene Wertmaßstäbe kritisch reflektieren und mit denen anderer Menschen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft vergleichen • Verstehen und Handeln: Toleranz gegen über anderen Orientierungen entwickeln, mit Konflikten umgehen und sie im sozialen Zusammenhang bewältigen lernen <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Authentischen Hörtexten (Songs: <i>Tomorrow We'll See, Family Portrait</i>) und Filmausschnitten wichtige – auch implizite – Informationen entnehmen, textexternes Vorwissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen lernen • Leseverstehen: Nicht-fiktionalen (z.B. <i>The Me, Me, Me Generation</i>) und fiktionalen Texten (z.B. J. Irving, <i>Owen Meany</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Ergebnisse präsentieren, in Dialogen verschiedene Rollen annehmen und dabei Vorurteile und Klischees thematisieren • Schreiben: Kreatives Schreiben (<i>acrostics</i> etc.), unter Beachtung wesentlicher Textmerkmale Sachtexte verfassen (z.B. <i>letter to the editor, comment</i>) und dabei Standpunkte begründen • Sprachmittlung: In Begegnungssituationen Aussagen in die Zielsprache mündlich übertragen (J. Jessen, <i>Über Coolness</i>) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu <i>Role models, Teenage Pregnancy, Health & Beauty</i> FoV, pp. 56 ff.; Metawortschatz zu dem Bereich ‚sprachliche Mittel‘, FoS <i>Analysis of a Fictional Text</i>, p. 255; FoS <i>Analysis of a Non-Fictional Text</i>, p. 258; <i>Analysis of Statistical Data</i>, p. 261; Filmanalyse: <i>Analysis of a Screenplay/Film Scene</i> • Grammatische Strukturen: Festigung <i>comparative forms; conditional clauses, indirect speech, use of simple present – present progressive</i> • Aussprache und Intonation: Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonationsmustern <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Medial vermittelte Texte (<i>songs, film excerpts</i> aus <i>Juno, Disfigured</i>) in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions- und anwendungsorientiert: Unterschiedliche Darstellungsformen (<i>writing a one-act comedy, Task 7, p. 22</i>) nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen 	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen
---	--	---

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus *Time, Die Zeit, online articles* etc. wie Joel Stein: *The Me Me Me Generation*)
- **medial vermittelte Texte:** Auszüge aus Spielfilmen (*Disfigured, Juno*), Songs (Sting: *Tomorrow We'll See*; P!nk: *Family Portrait*), interview: *A High School Teacher talks about Teenage Pregnancy*
- **literarische Texte:** Novel: John Irving: *Owen Meany – Being Attractive to Girls*; play: Colin Higgins: *Harold and Maude*; screenplay: *Juno*;
- **diskontinuierliche Texte:** Photo: Leland Bobbé: *The Two Sides of the Coin*; Cover (z.B. *Die Zeit*, p. 14, p. 19); Cartoons (z.B. p. 23)

Projektvorhaben

- **Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse:** *Learning a language – ways to express your identity*
- **Extensives Lesen:** z. B. Sharon M. Draper: *November Blues, New York 2007*

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen integriert (z.B. Online-Artikel) + Sprachmittlung isoliert (z.B. den Inhalt einer Homepage einer deutschen Umweltorganisation sinngemäß übertragen)

EF 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

People, Places, Perspectives – Mapping out Your Future

Das Unterrichtsvorhaben dient dem Bewusstmachen von Faktoren des sozialen Umfelds für das Erwachsenwerden und die Berufswahl, der Auseinandersetzung mit Ausbildung und Chancen des Arbeitens und Sozialengagements im englischsprachigen Ausland. Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre funktionalen und interkulturellen Kompetenzen im rezeptiven (z.B. Stellenanzeigen online und in Zeitungen/*job interviews*) und produktiven Bereich (Bewerbungsschreiben, CV, *job interviews*).

Gesamtstundenkontingent: ca.16 - 18 Std.

Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
	<ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Die Schüler erweitern ihr Wissen in Bezug auf sozio-kulturelle Faktoren des Erwachsenwerdens und Findens des Berufsweges (z.B. Po Bronson: <i>Why Teenagers Are Growing up so Slowly Today</i>, John Green: <i>Looking for Alaska, Recruiting Interns/The Economist</i>) und die Möglichkeiten von Praktika und freiwilligem sozialen Engagement (z.B. Jane Goodall: <i>Roots and Shoots</i>)• Einstellungen und Bewusstheit: Die Schüler erfahren, dass es verschiedene Wege zum Erreichen des Berufswunsches gibt (p. 62) machen sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen mit Normen und Verhaltensweisen der Arbeitswelt vertraut (pp. 77-78)• Verstehen und Handeln: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen (<i>Being Interviewed on the Phone</i>, p. 76; <i>Making an Enquiry</i>, p. 85, <i>Making a Complaint</i>, p. 87); mögliche sprach- und kulturbedingte Missverständnisse antizipieren und eigenständig Lösungsansätze entwickeln (<i>Planning for Your Graduation Ball</i>, p. 83)	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hör-Sehverstehen: Authentischen Situationen (z.B. <i>Being Interviewed on the Phone</i>, p. 76; <i>Making an Enquiry</i>, p. 85) wichtige Informationen entnehmen und wesentliche Aussagen des/der Sprechenden erfassen; Variationen des Englischen erfassen und dekodieren• Leseverstehen: Sachtexten (z.B. <i>Recruiting Interns</i> und literarischen Texten (z.B. <i>Looking for Alaska</i>) wesentliche implizite Informationen entnehmen und mit textexternen Informationen verbinden• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: An Gesprächen teilnehmen; eigene Redebeiträge planen und realisieren (z.B. p. 88 <i>Role Play: Telephone Conversation</i>)/ FoL <i>Conversation and Discussion/Communicative Strategies/Job Interview</i>• Schreiben: Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale (Bewerbungsschreiben, CV, <i>Letter of Complaint</i>) Texte für die private und berufliche Kommunikation verfassen und adressatengerecht gestalten (FoS <i>Writing a Formal Letter/Writing an E-Mail/Writing a CV and a Letter of Application</i>)• Sprachmittlung: In informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (<i>Job Interview/Making an Enquiry</i>); die Darstellung von Sachverhalten in die Zielsprache sprachmittelnd verschriftlichen. (z.B. p. 84, Step 5: <i>Write a Letter of Complaint</i>)	
Verfügen über sprachliche Mittel		
<ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Thematischer Wortschatz zum Themenfeld ‚Arbeitswelt‘ (<i>Youth, Volunteering, Career, Professional Communication</i>, FoV, p. 89) sowie situationsangemessen formelle und informelle Ausdrücke in verschiedenen Kommunikationssituationen (z.B. <i>Small Talk</i>) ausbauen• Grammatische Strukturen: Verfeinerung und Festigung des Gebrauches von <i>Adverbs and Adjectives, Use of Modal Auxiliaries, Superlatives and Comparatives</i>• Aussprache und Intonation: Repertoire gängiger Intonationsmuster festigen		
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen (z.B. <i>Job Adverts</i>, p. 74)• produktions- und anwendungsorientiert: Eigene schriftliche und mündliche Texte adressatenorientiert verfassen (<i>Formal Letters, CV, Formal and Informal Conversations</i>)		

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** *Texts from various magazines, e.g. The Economist, Job Adverts, CV*
- **medial vermittelte Texte:** Song (Gossip, *Get a Job*), Websites (Jane Goodall, *Roots & Shoots*)

Projektvorhaben

- **Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse:** *Planning for Your Graduation Ball; Research on the Chances of the European Programme Erasmus*

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben (z.B. Analyse eines Roman auszuges) mit integriertem Leseverstehen

EF 2.2: 3. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Virtual Communities and Social Networks – Living in the Digital Age

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken einer zunehmenden Digitalisierung und Technisierung unseres Lebens. Hierbei soll nicht nur das Orientierungswissen über digitale Medien erweitert werden, sondern auch Regeln für das adäquate Verhalten in der virtuellen Welt thematisiert werden. Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen von Sachtexten und medial vermittelten Texten, z.B. Interview mit Sheryl Sandberg und Mark Zuckerberg) und produktiven Bereich (mündlich: Diskussionen/*Panel Discussion*, Interviews; schriftlich: *creating cartoons*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 16 - 18 Std.

Sprachlernkompetenz Zunehmend unterschiedliche Textformate sinngemäß sprachmittelnd übertragen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch in der virtuellen Welt und beim Verfassen von Nachrichten reflektieren
	<ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Die Schüler erweitern ihr Wissen über die Chancen (z.B. <i>Digital Education</i> in Kenia) und Risiken (z.B. <i>TXT Bad 4 UR BRAIN?</i>) vor allem digitaler Medien (FoF <i>The Media</i>, p. 226/<i>Cartoons</i>), der Auswirkung auf ihren Lebensstil und des adäquaten Verhaltens z.B. in Chatrooms (z.B. <i>Safebook</i>, p. 234) oder die Bedeutung von Kernkompetenzen für die Kommunikation (FoF <i>Key Qualifications and Soft Skills</i>, p. 223)• Einstellungen und Bewusstheit: Sich bewusst werden, dass die digitalen Medien die Chance bereit halten, das Problem des Zugangs zu Bildung und sozialem Aufstieg gerade in den Entwicklungsländern zu lösen, und zudem eine Plattform bieten, sich kreativ zu entfalten. Ein Risiko aber darin besteht, dass man im Netz evtl. Missbrauch ausgesetzt ist und als Individuum im ‚main stream‘ untergeht. Sich bewusst machen, dass ein bestimmtes Regelwerk sinnvoll ist, um sich respektvoll zu begegnen• Verstehen und Handeln: Vorsichtsmaßnahmen beachten, um sich nicht selbst oder seine Daten in Gefahr zu bringen. Offen mit den Möglichkeiten der internationalen Kommunikation umgehen (z.B. Kontaktaufnahme über E-Twinning)	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hör-Sehverstehen: Authentischen Hörtexten (z.B. Charlie Rose: <i>Exclusive Interview with Facebook Leadership Mark Zuckerberg and Sheryl Sandberg</i>) wichtige implizite Informationen entnehmen und mit externem Vorwissen verbinden• Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (z.B. Vivian Yee: <i>A School Distanced from Technology Faces Its Intrusion</i>; Matt Ritche: <i>Wasting Time Is New Divide in the Digital Era</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und mit textexternen Informationen verbinden• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Kontroverse Standpunkte bei Diskussionen einnehmen und dabei Persuasionsstrategien entwickeln (z.B. task 9, p. 219), Präsentieren und Evaluieren von Ergebnissen (z.B. ‚Simplify your life‘, task 7, p. 222)• Schreiben: Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (<i>comments, letters</i>) sowie Texte für Cartoons verfassen• Sprachmittlung: Zeitungsartikel wie ‚<i>Mehr Lehm</i>‘, Statistiken wie ‚<i>Digital Lifestyle</i>‘ und das Video ‚<i>Wo ist Klaus?</i>‘ sprachmittelnd sinngemäß übertragen	
Verfügen über sprachliche Mittel	<ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Thematischer Wortschatz zu <i>Digital Life(style), Education, (Social) Media, Youth Culture, FoV</i>, pp. 240ff., Metawortschatz zu <i>Analysis of Statistical Data, FoS</i> p. 261• Grammatische Strukturen: <i>If-clauses type I, II, III</i>	
Text- und Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Unter Bezugnahme auf ihr eigenes Orientierungswissen Sach- und Gebrauchstexte interpretieren und begründet Stellung nehmen• produktions- und anwendungsorientiert: Eigene Ideen (z.B. <i>cartoons, websites</i>, Projekt: <i>Simplify your life</i>) adressatengerecht präsentieren und reflektieren	

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der internationalen Presse (z.B. James Poniewozik: *Serial Killing, Time*)
- **medial vermittelte Texte:** Interview (mit Facebook Leadership)
- **diskontinuierliche Texte:** Fotos (z.B. Blue Man Group: *GiPad*), Cartoons (z.B. pp. 238f.)

Projektvorhaben

- Verabredung über Skype oder E-Twinning mit einer anderen Schule in der Zielsprache Englisch
- Kreieren einer Website, die Schule, Ort oder z.B. ein humanitäres Projekt vorstellt

Lernerfolgsüberprüfungen

- **Schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben (z.B. Analyse eines Roman auszuges oder Presseartikels) mit integriertem Leseverstehen + Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)

EF 2.2: 4. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

The Global Village – The World in a Nutshell?!

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem Problem der globalen Verantwortung des Einzelnen. Der Umgang mit Plastikartikeln, Müll, Mode aber auch der Bedeutung des Zugangs zu Erziehung und Information soll differenziert erarbeitet werden und Orientierungswissen erlangt werden. Die funktionalen kommunikativen Kompetenzen sollen rezeptiv im Bereich Hörverstehen (Song, Rede, Greenpeace-Text) und produktiv in Bezug auf Sprechen (*Pyramid Discussion*) und Schreiben (*Comment, Writing Personal Letters, Transforming of Text Type/Factual Text – Feature Story*) gestärkt werden.

Gesamtstundenkontingent: ca.16 – 18 Std.

Sprachlernkompetenz Arbeitsergebnisse intentions- und adressatengerecht präsentieren	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Wissen um die globalen Probleme, die durch Verbraucherverhalten in Bezug auf Plastik, Müll und Mode verursacht werden (FoF <i>Plastics</i>, p. 173, FoF <i>Technology, Progress & Responsibility in a Global World</i>, p. 193), sowie Kennenlernen internationaler Organisationen, die sich dem Schutz der Umwelt und Biodiversität verschrieben haben (FoF <i>Environmental and Ecological Movements</i>, p. 174). Erweiterung des Wissens um die Bedeutung des Zugangs zu Wissen und Erziehung (z.B. <i>Global Giving – The Girl Effect; HOKISA – Homes for Kids in South Africa</i>) • Einstellungen und Bewusstheit: Sich des eigenen Verhaltens in Bezug auf Umwelt und Mode bewusst werden. Erkennen, dass der Zugang zu Bildung letztlich für die gesamte globale Gemeinschaft Konsequenzen hat • Verstehen und Handeln: Verstehen, dass man durch z.B. sein eigenes Kaufverhalten wichtige Änderungen herbeiführen kann; dass man durch seine Reaktion auf Aktionen, die Bildung unterstützen (z.B. durch E-Mails), und Zivilcourage (Malala Yousafzai, <i>Speech at the United Nations</i>) auch als Einzelner Umdenken anstoßen kann <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven Texten entnehmen (song: L. Kravitz: <i>What Did I Do with My Life?</i>; Malala Yousafzai, <i>Speech at the United Nations</i>; Greenpeace, <i>The Trash Vortex, Internet report: Made in Germany</i>) • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und mit textexternen Informationen verbinden (z.B. <i>The Trash Vortex</i> mit Abbildung <i>Garbage at Sea</i>, p. 172 sowie FoF <i>Plastics</i>, p. 173) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: An Diskussionen partizipieren (z.B. task 1, p. 181 oder <i>Pyramid Discussion</i>, task 4, p. 182; FoL <i>Conversation and Discussion</i>, p. 266), wobei die Vorbereitung einer Diskussion möglichst durchgängig in der Zielsprache erfolgen sollte. In Rollenspielen spezifische Rollen sprachlich adäquat vertreten (Task 9, p. 171) • Schreiben: Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Kommentare (FoS <i>Writing a Comment or A Review</i>, p. 279), Briefe/E-Mails offiziell oder persönlich (FoS <i>Writing an E-Mail</i>, p. 284, <i>Writing a Formal Letter</i>, p. 282) verfassen. Sich der sprachlichen Mittel anderer Zieldtextformate bewusst sein und diese beim Umschreiben in ein anderes Zieldtextformat anwenden (z.B. <i>Speech – Newspaper Article</i>) • Sprachmittlung: Karin Zeug, <i>Mit Biodiesel zur Party</i> sprachmittelnd in Form eines Interviews in die Zielsprache übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Thematisches Vokabular: <i>Plastic, Pollution, Environment, Technology and Responsibility</i>, pp. 207ff., Metawortschatz zu <i>Text Analysis</i>, pp. 316ff. festigen • Grammatische Strukturen: <i>Simple Present, Passive Voice, Indirect Speech, Connectives</i> (FoG <i>Tenses</i>, p.305, <i>Passive</i>, p. 303) <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Rede, Song und Sachtexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellung und Wirkung untersuchen und deuten • produktions- und anwendungsorientiert: Eine Differenziertheit von Aussagen und Meinungen erreichen, indem in Interviews und Diskussionen die Möglichkeit gegeben wird, andere Sichtweisen anzunehmen und zu vertreten 	Sprachbewusstheit die Anwendung technischen Vokabulars als Möglichkeit begreifen, sich international über gemeinsame Probleme austauschen zu können
--	---	---

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Auszug aus Sachbuch (Lutz van Dijk, *African Kids*), Artikel der internationalen Presse, auch online (z.B. Die Zeit, Spiegel online international)
- **medial vermittelte Texte:** Rede (Malala Yousafzai)
- **literarische Texte:** song (Lenny Kravitz: *What Did I Do with My Life*)
- **diskontinuierliche Texte:** Cartoons (z.B. Haderer, *Das Weihnachtsgeschäft boomt*, p. 203), Graphs (z.B. *German Companies*, p. 199), Screenshots (*The Girl Effect*, pp. 183-184)

Projektvorhaben

- **Living Without Plastic – A Project to Save the Seas**

Lernerfolgsüberprüfungen

- **Mündliche Prüfung:** 1. Prüfungsteil (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen): z.B. Beschreibung und Deutung eines Cartoons, 2. Prüfungsteil: (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen): z.B. *Rollenspiel*

EF 2.2: 4. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Common Grounds and Cultural Clashes?! – Living Together in the 21st Century

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit Problemen und Chancen von Migration speziell in Großbritannien und den USA. Soziokulturelles Orientierungswissen soll durch die intensive Beschäftigung mit Texten, Statistiken und Reden vermittelt werden. Dabei kann auch die Möglichkeit des fächerübergreifenden Unterrichtes genutzt werden, um textexternes Wissen zunehmend mit textinternen Informationen zu verknüpfen sowie deutschsprachige Texte aus anderen Sachfächern sprachmittelnd heranzuziehen. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler zunehmend ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven Bereich des Hör-Sehverständnisses (politische Rede, Film).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

Sprachlernkompetenz Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Zunehmend bewusst verschiedene Register des Englischen anwenden und sich die Quelle sprachlicher Missverständnisse klarmachen
	<ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen von Migrationsbewegungen und Migrationspolitik in Großbritannien und den USA kennenlernen; Kenntnisse über politische, kulturelle, sprachliche und andere Probleme von Migranten der ersten und der zweiten Generation erwerben und mit Vorwissen verknüpfen (FoF <i>Great Britain: Immigration and Minorities</i>; p. 156; FoF <i>The United States: Immigration and Minorities</i>, p. 158)• Einstellungen und Bewusstheit: Toleranz entwickeln in Bezug auf andere gesellschaftliche Normen; sich zunehmend z.B. der sprachlichen Schwierigkeiten von Migranten bewusst werden (z.B. in Konfliktsituationen)• Verstehen und Handeln: Differenziert Empathie/kritische Distanz entwickeln; lernen, sensible Dialoge zu führen (FoL <i>Conversation and Discussion</i>, p. 266f.; FoF <i>Communicative Strategies</i>, p. 268)	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus audiovisuellen Texten (J. Lahiri: <i>The Namesake</i>) und auditiven Texten (z.B. E. Bogosian: <i>subUrbia</i>; David Cameron: <i>Speech on the Government's Immigration Policy</i>) entnehmen und dabei Unterschiede in Aussprache/Dialekt/Register und deren Wirkung beschreiben können• Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und die z.B. ironisch/kritische/ernsthafte Haltung des jeweiligen Autors erfassen (David Cameron: <i>The Doctrine of Multiculturalism Has Failed</i> im Kontrast zu Sunny Hundal: <i>Multiculturalism Has Won the Day</i>; K. Hasan: <i>Mr. Cameron, British Multiculturalism Is Doing Fine</i>)• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Interviews/Befragungen durchführen (z.B. <i>Hot Seat</i>, task 6, p. 143) und dabei Perspektivwechsel durch unterschiedliche Rollen einnehmen• Schreiben: Kreativ: Verfassen von formellen Briefen (z.B. <i>Letter to the Editor</i>, task 6, p. 150; FoS <i>Writing a Letter to the Editor</i>, p. 290), kreieren von Plakaten, Broschüren, Flyern etc. unter Beachtung wesentlicher Textmerkmale (z.B. Task 7, p. 153, FoS <i>Creating an Advert</i>, p. 278)• Sprachmittlung: Anhand des Textes M. Frick: <i>Tanz mit mir</i> sprachmittelnd die unterschiedlichen Verhaltensweisen und Ausdrücke in Geschäftsbeziehungen erklären, Probleme der Sprachmittlung antizipieren und Strategien, um Missverständnisse zu vermeiden, entwickeln (task 3, p. 136, FoS <i>Mediation</i>, p. 265)	
Verfügen über sprachliche Mittel		
<ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Den thematischen Wortschatz zu <i>Migration, Multiculturalism, Cultural Clashes</i>, p. 163ff. sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern (FoL <i>Literary Terms, Non-Fictional Texts</i>, p. 311)• Grammatische Strukturen: Sensibilisierung für <i>appropriate/formal</i> und <i>informal/everyday English; adverbs and adverbials</i>		
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Reden und Artikel der internationalen Presse in Hinsicht auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten, dabei Struktur und sprachliche Mittel als Mittel der Manipulation von Lesern/Zuhörern berücksichtigen (FoS <i>Analysis of a Political Speech</i>, p. 260, FoS <i>Analysis of a Non-Fictional Text</i>, p. 258)• produktions- und anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien (<i>blogs, articles, placards</i> etc.) und Darstellungsformen (<i>Hot Seat</i>) nutzen, um kooperativ verschiedene Perspektiven zu erarbeiten		

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse: z.B. Khola Hasan: *Mr. Cameron, British Multiculturalism Is Doing Fine*; Fareed Zakaria: *Broken and Obsolete*; Marika Frick: *Tanz mit mir*
- **medial vermittelte Texte:** David Cameron: *Speech on Government's Immigration Policy*; J. Lahiri: *The Namesake (film)*
- **literarische Texte:** Jhumpa Lahiri: *The Namesake (novel)*, E. Bogosian, *subUrbia (play)*, S. Cisneros, *No Speak English (novel)*
- **diskontinuierliche Texte:** Cover (z.B. p. 154), Cartoons (z.B. pp. 152f.)

Projektvorhaben

- Ausarbeitung einer Kampagne, um junge Leute zu bewegen, in die USA zu immigrieren

Lernerfolgsüberprüfungen

- Optionale Unterrichtsreihe (keine Lernerfolgsüberprüfung)

EF 2.2: 4. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Life – A Box of Chocolates ...?

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung der Herausforderungen und Gefahren, denen sich Kinder und Jugendliche ausgesetzt sehen. Dabei soll Orientierungswissen über Lebensverhältnisse global und im englischsprachigen Raum vermittelt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei systematisch ihre funktionalen und interkulturellen Kompetenzen erweitern – rezeptiv in Bezug auf Hör-Sehverstehen (Spielfilmszenen), Leseverstehen/Hörverstehen (Romanauszug, Auszug aus politischer Rede) und produktiv (*Writing a different ending, dialogues, an interior monologue*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 18-20 Std.

Sprachlernkompetenz Den eigenen Lernprozess beobachten und zunehmend gezielt Fehlerschwerpunkte angehen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sich Normabweichungen von Sprache bewusst werden (z.B. <i>Beasts of the Southern Wild</i>) und sich zunehmend der Bedeutung von Sprachanalyse bewusst werden
	<ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Wissen in Bezug auf Faktoren wie Gewalt, unsichere soziale Verhältnisse und Perspektivlosigkeit, der viele Kinder ebenso weltweit wie auch im englischsprachigen Raum ausgesetzt sind (z.B. Moya Irvine: <i>Child Labour – No School or Play</i>), erweitern• Einstellungen und Bewusstheit: Sich der Vielfältigkeit der Probleme von innerer und äußerer Gewalt und Hilflosigkeit bewusst werden und die Konsequenzen dieser Faktoren für das spätere Leben antizipieren• Verstehen und Handeln: die wechselseitigen Wirkungen negativer und positiver sozialer Faktoren verstehen und die eigene mögliche Rolle bei der Lösung dieser Probleme skizzieren	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven (z.B. Hillary Clinton: <i>Remarks on Youth</i>; John Irving: <i>Trying to Save Piggy Sneed</i>) und audiovisuellen Texten (Lucy Alibar: <i>Beasts of the Southern Wild</i>) entnehmen• Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (z.B. Bruno Bettelheim: <i>The Uses of Enchantment</i>; <i>Cristopher Dickey: Kill Zone</i>; <i>The Economist: Generation Jobless</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Ergebnisse von Recherchen präsentieren (z.B. S. 122); FoS <i>Presentations</i>, p. 276• Schreiben: Sachtexte (z.B. <i>Generation Jobless, Kill Zone</i>) und literarische Texte (Screenplay <i>Beasts of the Southern Wild</i>; John Irving: <i>Piggy Sneed</i>) analytisch-interpretierend in Bezug auf Aussageabsicht, Form und Wirkung deuten.	
Verfügen über sprachliche Mittel	<ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Erweiterung des thematischen Wortschatzes (z.B. <i>Youth in Crisis, Unemployment, Violence, FoV</i>, p. 126) sowie des Meta-Wortschatzes (<i>Film Analysis, Literary Terms; Films/Movies, FoL</i> p. 314; <i>Analysis of a Film Scene, FoS</i>, p. 256 und <i>Analysis of Statistical Data, FoS</i>, p. 261; <i>Characterization of a Figure in Literature, FoS</i>, p. 264)• Grammatische Strukturen: Festigung der <i>Indirect Speech, Use of Simple Present</i>	
Text- und Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Literarische und audiovisuell/auditiv vermittelte Texte analysieren und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen und filmischen Mitteln berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorte beachten: z.B. John Irving: <i>Trying to Save Piggy Sneed</i> (Erzählweise, Erzählperspektive, Charakterisierung); Sachtexte bezüglich des Standpunktes des Autors und journalistischer Ausgewogenheit untersuchen (z.B. Christopher Dickey: <i>Kill Zone</i>; FoS <i>Analysis of a Non-Fictional Text</i>, p. 258)• produktions- und anwendungsorientiert: Sich der Wirkung von Texten (Rede: Hillary Clinton: <i>Remarks on Youth</i>), Sachtexten (z.B. Christopher Dickey: <i>Kill Zone</i>) und diskontinuierlichen Texten (<i>statistics, placards</i>) durch die Entwicklung eigener kreativer Texte annähern	

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Christopher Dickey: *Kill Zone*; Economist: *Generation Jobless*; S. O'Connor: *London Rail Stations*
- **medial vermittelte Texte:** Auditiv: H. Clinton: *Remarks on Youth*; Lucy Alibar: *Beasts of the Southern Wild*
- **diskontinuierliche Texte:** *Caricatures* (z.B. p. 117), *statistics* (pp. 114, 116, 120, 122), *photos/paintings*: Mel Bochner: *Oh Well; Cave Painting; Placards* (pp. 123f.)
- **literarische Texte:** Romanauszug (John Irving: *Trying to Saving Piggy Sneed*)

Projektvorhaben

- *Make a video clip about children's dreams and nightmares*

Lernerfolgsüberprüfungen

- Optionale Unterrichtsreihe (keine Lernerfolgsüberprüfung)

Grundkurs – Q 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The American Dream – Reveries and Realities

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

American Dream – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die intensive Auseinandersetzung mit der Selbst- und Außenwahrnehmung der USA (*America and Americans – Insights and Outlooks*), den vielfältigen Aspekten und Ausprägungen des *American Dream* im Kontext seiner historischen (*Founding and Shaping a Nation*) sowie zeitgenössischen Darstellung und Rezeption (*When Dreams Go Bust ...*) im Fokus. Ergänzend soll die Rolle der USA als führende globale Macht und demokratisches Vorbild untersucht und kritisch reflektiert werden (*The Role of the United States in International Politics at the Beginning of the 21st Century*). Dabei stehen die Förderung der Sprachmittlungsfähigkeit einerseits und des Hör-/Hörsehverstehens andererseits sowie der Analyse- und Interpretationsfähigkeit im Mittelpunkt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 18-20 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Erweitern und festigen der Kenntnisse in Bezug auf die USA als multi-ethnisches (Einwanderungs-)Land (<i>Minorities in the USA: Trying to Get Their Share of the Pie</i>); Aspekte des <i>American Dream</i> in historischem, ökonomischem und sozialem Kontext erfassen (<i>Separate But Equal ... The African-American Struggle for Civil Rights</i>; FoF: <i>American Beliefs and Values</i>; FoF: <i>Landmarks in United States History</i>; FoF: <i>The Civil Rights Movement: Fighting for Freedom and Equality</i>) und mit Wissensbeständen aus anglophonen Bezugskulturen verknüpfen.• Einstellungen und Bewusstheit: Fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf internationale Konventionen bewusst machen und einordnen (z. B. <i>Europe and America: Old Alliances – New Friendships?</i>; Kirk Semple: <i>Many U.S. Immigrants' Children Seek American Dream Abroad</i>; Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>).• Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren (z. B. <i>The American Dream: Opportunity for Each?</i>). <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: In unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i>-Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audio-visuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. Darüber hinaus Verknüpfung von Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden und textinternen Informationen und textexternem Vorwissen (Bruce Springsteen: <i>American Land</i>, S. 155; David Lynch: <i>Interview Project</i>, S. 156; Barack Obama: <i>Let's Dream</i>, S. 186; Jimmy Santiago Baca: <i>So Mexicans Are Taking Jobs from Americans</i>, S. 230; John Bercow/Barack Obama/Baroness Hayman: <i>The Special Relationship Between the United States and Great Britain</i>, S. 235ff.).• Leseverstehen: Erschließen von Informationen und Meinungen sowohl aus fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten als auch aus Audio-Texten und in direkter Kommunikation (John Steinbeck: <i>America and Americans</i>, S. 158ff.; Henry R. Luce: <i>The American Century</i>, S. 165ff.; Richard Lacayo: <i>Remains of the Day</i>, S. 178f.; <i>Wanted: The Dream – Dead or Alive?</i>, S. 190ff.; Danny Strong: <i>The Butler</i>, S. 215ff.; Dan Roberts: <i>Obama Signals Foreign Policy Shift But Insists: 'America Must Always Lead'</i>, S. 246ff.).• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden. Sich in unterschiedlichen Rollen an formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen (z. B. J. Hector St. John de Crèvecoeur: <i>The American Is a New Man</i>, S. 164, Nr. 8 und 9; Richard Lacayo: <i>The Remains of the Day</i>, S. 180, Nr. 11; <i>Broke in the 'Burbs</i>, S. 198, Nr. 4 b und c; Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>, S. 207, Nr. 12; Mark Helprin: <i>Ellis Island</i>, S. 224, Nr. 10; Jimmy Santiago Baca: <i>So Mexicans Are Taking Jobs from Americans</i>, S. 231, Nr. 5).• Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen (z. B. David Lynch: <i>Interview Project</i>, S. 157, Nr. 2 und 3; John Steinbeck: <i>America and Americans</i>, S. 161, Nr. 7; J. Hector St. John de Crèvecoeur: <i>The American Is a New Man</i>, S. 164, Nr. 7; <i>Presidents' Views on Democracy</i>, S. 168, Nr. 1 und 2; Maya Angelou: <i>On the Pulse of Morning</i>, S. 183, Nr. 7; John Steinbeck: <i>Cannery Row</i>, S. 186, Nr. 6).• Sprachmittlung: In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen und Texten wesentliche Aussagen und wichtige Details mündlich und schriftlich sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (Jana Simon: <i>Mein armes Amerika</i>, S. 198f.; Chris Melzer: <i>Afro – eine Frisur, die Wahlen gewinnt</i>, S. 207; Frank Herrmann: <i>Obama definiert den Führungsanspruch der USA neu</i>, S. 249). <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>US history, politics/Constitution, beliefs/values, immigration/minorities, economy, crises/war/poverty</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: FoS: <i>Analysis of a Fictional Text</i> (S. 500); FoS: <i>Analysis of a Non-Fictional Text</i> (S. 503); FoF: <i>Screenplay and Storyboards</i> (S. 495); FoS: <i>Analysis of a Screenplay</i> (S. 502); FoS: <i>Analysis of Poetry and Lyrics</i> (S. 504)	<p>• Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen und Kommunikationsprobleme i.d.R. selbstständig beheben.</p> <p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p>
---	--	--

- **Grammatische Strukturen:** Festigung von: *indirect speech, tenses, if-clauses (conditionals)*
- **Aussprache und Intonation:** Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden.

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; Berücksichtigung von Textsortenmerkmalen und grundlegenden Wechselbeziehungen von Inhalt, strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln (z. B. S. 157, Nr. 4; S. 164, Nr. 4 und 5; S. 166, Nr. 6; S. 177, Nr. 4 und 5; S. 183, Nr. 4 – 7; S. 187, Nr. 4; S. 194, Nr. 3 – 5; S. 197, Nr. 3; S. 199, Nr. 3 und 4; S. 206, Nr. 4 – 6).
- **produktions- und anwendungsorientiert:** Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. *writing a critical essay*, S. 166, Nr. 7; *compiling storyboards*, S. 177, Nr. 5; *writing an informal letter*, S. 186, Nr. 7; *compiling a collage*, S. 188, Nr. 7; *writing a letter to the editor* (Zieltextformat), S. 194, Nr. 6b; *writing a speech script* (Zieltextformat), S. 198, Nr. 4c and *giving a speech*; *acting out a public hearing*, S. 198, Nr. 4d; *giving a presentation*, S. 202, Nr. 6; *acting out a counseling interview*, S. 206, Nr. 11; *writing an Internet blog*, S. 207, Nr. 13; *writing a newspaper article* (Zieltextformat), S. 208, Nr. 5; *writing a formal letter*, S. 215, Nr. 5; *continuation of a fictional text* (Zieltextformat), S. 220, Nr. 11).

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Tagespresse sowie aus Magazinen (Artikel aus *The Economist* und *Time*, Internet-Blogs, Online-Artikel, Online-Interview/Internet-Projekt, politische Rede)
- **medial vermittelte Texte:** *song* (Bruce Springsteen: *American Land*); *online Interviews* (David Lynch: *Interview Project*); Romanauszüge (John Steinbeck: *Cannery Row*; Colum McCann: *Let the Great World Spin*; Chimamanda Ngozi Adichie: *Americanah*; Mark Helprin: *Ellis Island*); *poem* (Maya Angelou: *On the Pulse of Morning*; Jimmy Santiago Baca: *So Mexicans Are Taking Jobs from Americans*); *political speech* (Barack Obama: *Commencement Address at Knox College*; *State of the Union Address (2014)*; John Berrow/Barack Obama/Baroness Hayman: *The Special Relationship Between the United States and Great Britain*); *play* (David Henry Hwang: *FOB*)
- **literarische Texte:** *novel*: Colum McCann: *Let the Great World Spin* (S. 174ff.), John Steinbeck: *Cannery Row* (S. 184ff.), Chimamanda Ngozi Adichie: *Americanah* (S. 203ff.), Mark Helprin: *Ellis Island* (S. 223); *play*: David Henry Hwang: *FOB* (S. 226ff.); *screenplay*: Danny Strong: *The Butler* (S. 215ff.); *poem*: Maya Angelou: *On the Pulse of Morning* (S. 181ff.), Phillis Wheatley: *On Being Brought from Africa to America* (S. 209), Jimmy Santiago Baca: *So Mexicans Are Taking Jobs from Americans* (S. 230); *song*: Bruce Springsteen: *American Land* (S. 155)
- **diskontinuierliche Texte:** *photos*: z. B. *Child disguised as Liberty* (S. 154), *Philippe Petit – Walking between the Twin Towers* (S. 175), *Obama collage* (S. 188), *99¢ dreams* (S. 198), *Uncle Sam* (S. 199); *cover*: z. B. *Why America locks up too many people* (S. 215); *cartoons*: z. B. *stereotypical American* (S. 158), *Puritan immigrants* (S. 164), *Statue of Liberty* (S. 183), *mobility and inequality in the USA* (S. 190), *poverty/Uncle Sam* (S. 194); *film stills*: z. B. *Cannery Row* (S. 184), *The Butler* (S. 216f.); Statistiken: z. B. *mobility in the USA* (S. 192), *poverty in the USA* (S. 195f.), *homelessness* (S. 202)

Projektvorhaben

- **Projekt** “*Preparing an exhibition: Famous African-American leaders and artists*” (z. B. *compiling fictitious interviews, newspaper/magazine articles, a TV show, extracts from films/documentaries, etc.*; s. a. S. 214, Nr. 10; S. 220, Nr. 13)
- **Projekt** “*Doing a film project on African-American history*”; z. B. Danny Strong: *The Butler*, Steve McQueen: *Twelve Years a Slave*, Norman Jewison: *In the Heat of the Night*, Alan Parker: *Mississippi Burning*, Steven Spielberg: *The Color Purple*

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. nicht-fiktionaler Text/Kommentar – *politics*

Grundkurs – Q 1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Shaken, Not Stirred?! – The U.K. Between Tradition and Modernity

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem kulturellen, historischen und politischen Selbstverständnis der Briten zwischen Tradition und Wandel einerseits sowie der Bewusstmachung von kultureller und sprachlicher Vielfalt und den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen andererseits. Darüber hinaus stehen die Förderung des Hör-/Hörsehverstehens (*political speech*) und Leseverstehens (*magazine/newspaper articles, extracts from novels, poems, etc.*) einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits im Mittelpunkt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 21-24 Std.

Sprachlernkompetenz die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen; Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (languages of Asian, Caribbean communities)
	<ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Kennenlernen von fiktionalen und nicht-fiktionalen Beispielen in Bezug auf das Vereinigte Königreich sowohl aus der Innen- als auch aus der Außenperspektive (Sachtexte: <i>Huge Survey Reveals Seven Social Classes in UK; Little England or Great Britain?</i>; David Cameron: <i>Speech on Britain and the European Union</i>; David Cameron: <i>Speech on Scotland's Future</i>; Fiktionale Texte: Andrea Levy: <i>Small Island</i>; Monica Ali: <i>Brick Lane</i>).• Einstellungen und Bewusstheit: Sich (fremd-)kultureller und sprachlicher Vielfalt in Großbritannien bewusst werden (s. o.) (<i>Britishness? Englishness? – Being British Today; Modern Britain: (Economic) Hopes, Hypes & Hazards; Ethnic Communities in the U.K. – A Multicultural Kaleidoscope?</i>).• Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (<i>Once There Was ... An Empire ...; Splendid Isolation? – The U.K.'s Position in the 21st Century; A Kaleidoscope Queen in a Kaleidoscope Country? – Politicians and Royals</i>; FoF: <i>Landmarks in British History</i>; FoF: <i>Great Britain – Immigration and Minorities</i>).	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: Authentischen Hörtexten gezielt Informationen entnehmen und kontextuell verknüpfen (David Cameron: <i>Speech on Britain and the European Union</i>; David Cameron: <i>Speech on Scotland's Future</i>; John Bercow: <i>Honorary Address by the Speaker of the House of Commons</i>; Queen Elizabeth II: <i>Address to Both Houses of Parliament</i>).• Leseverstehen: Nicht-fiktionalen (<i>Ethnic Minorities – Into the Melting Pot</i>; Jeremy Paxman: <i>Our Empire Was an Amazing Thing</i>) und fiktionalen Texten (Andrea Levy: <i>Small Island</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen sowie kontextuell verknüpfen.• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Techniken für die Planung und Realisierung von Rede- und Diskussionsbeiträgen und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (<i>presentation on "Britishness"</i>, S. 23; <i>acting out a panel discussion</i>, S. 33; <i>preparing a presentation about the British Empire</i>, S. 50).• Schreiben: Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale thematisch passende Sachtexte verfassen (z. B. <i>writing a speech script</i> (Zieltextformat), S. 25; <i>writing a cover story/a comment</i>, S. 33; <i>writing an interview</i> (Zieltextformat), S. 40; <i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat), S. 44; <i>compiling a screenplay and storyboard</i>, S. 56); kreatives Schreiben: einen Sachtext in eine Satire umwandeln (<i>The Busy and Boring Life of a Queen</i>, S. 78).• Sprachmittlung: Den Inhalt von nicht-fiktionalen Texten sowie Grafiken situationsgemäß in die Zielsprache übertragen (Joachim Gauck: <i>Europa: Vertrauen erneuern – Verbindlichkeit stärken</i>; Nils Klavitter: <i>Lizenz zum Plündern</i>; Christina Rietz: <i>Fürs Heizen zu arm</i>; <i>Teurer Hofstaat</i>).	
Verfügen über sprachliche Mittel		
<ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>the Commonwealth, multicultural Britain, British Empire, colonization</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: <i>FoS Analysis of a Fictional Text</i> (S. 500); <i>FoS Analysis of a Non-Fictional Text</i> (S. 503); <i>FoS Analysis of a Political Speech</i> (S. 505); <i>FoL Conversation and Discussion</i> (S. 512); <i>FoS Giving a Speech</i> (S. 521).• Grammatische Strukturen: Festigung von: <i>conditional sentences, indirect speech, adjectives, adverbials and superlatives, tenses</i>.• Aussprache und Intonation: Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf dialektale Einfärbungen einstellen.		
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Sach- und Gebrauchstexte sowie Texte der öffentlichen Rede auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen (z. B. S. 72f., Nr. 4 und 6; S. 90, Nr. 4); dazu Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und rhetorischen Mitteln berücksichtigen.• produktions- und anwendungsorientiert: Unterschiedliche Darstellungsformen und Strategien nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. <i>creating a homepage</i>, S. 80; <i>compiling a collage and envisualizing "multiculturalism"</i>, S. 92).		

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (politische Reden: S. 38ff., 42ff., 69ff., 89ff.; Artikel der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische Websites und Blogs; Magazine: *Time*, *The Economist*)
- **medial vermittelte Texte:** Politische Reden (Cameron, Gauck, Queen Elizabeth II, John Bercow), Auszüge aus Spielfilmen (Monica Ali: *Brick Lane*), Romanauszug (Andrea Levy: *Small Island*), Gedicht (Rudyard Kipling: *The White Man's Burden*)
- **literarische Texte:** *novel* (Andrea Levy: *Small Island*, Monica Ali: *Brick Lane*); *poem* (Michael Hamburger: *Brixton*)
- **diskontinuierliche Texte:** *photo*: *Queen as Bond Girl* (S. 18), Eine Queen unter Bauarbeitern (S. 74); *cartoons*: *(social) classes* (S. 26), *Britain and the EU* (S. 37), *The White Man's Burden* (S. 45); *graphic*: *social classes in Britain* (S. 29), *The British Empire* (S. 51), *Teurer Hofstaat* (S. 77); *adverts*: *See the World* (S. 57); *film stills*: Monica Ali: *Brick Lane* (S. 103)

Projektvorhaben

- **Extensives Lesen:** z. B. Monica Ali: *Brick Lane*, London 2003; Andrea Levy: *Small Island*, London 2004; Alan Bennett: *The Uncommon Reader*, London 2008

Lernerfolgsüberprüfungen

- **Mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur:** Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen): z. B. Analyse einer Karikatur, Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen): Podiumsdiskussion zu *gun laws in the USA*

Grundkurs – Q 1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

India: Democracy, Diversity and Determination

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Sprachraum

In diesem Unterrichtsvorhaben steht die Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen eines weiteren anglophonen Kulturraums im Fokus sowie das Verstehen kulturspezifischer Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstilen. Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über die Geschichte Indiens seit der Unabhängigkeit 1947 (*post-colonialism*), die Bedeutung sowie das historische und politische Erbe Gandhis. Darüber hinaus stehen die wirtschaftliche und politische Bedeutung des modernen Indiens als *global player* und *the world's largest democracy* im Vordergrund.

Gesamtstundenkontingent: ca. 18-20 Std.

Sprachlernkompetenz
Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Kenntnisse erlangen über die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Indiens sowie seiner globalen Bedeutung als Demokratie und *emerging nation (from Empire to modern democracy; India's development in a globalised world; Sachtexpte: z. B. Suman Varandani: Mahatma Gandhi: There Is No Salvation for India; India Independence Day 2014; Manufacturing in India: The Masala Mittelstand; Fiktionale Texte: z. B. Aravind Adiga: Between the Assassinations).*
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. Darüber hinaus: sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen bewusst machen, sie auch aus der Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren (z. B. *Indian Students Celebrating Holi; Tradition Meets Trend – Modern India; Laxman Khumbi: Living in Dharavi, Mumbai; Seketu Mehta: India's War on Its Women; Andrea Glaubacker: Gesellschaft im Wandel – Tata und Cola).*
- **Verstehen und Handeln:** Sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln (z. B. *Alice Perrin: The Rise of Ram Din; British Perspectives on the Raj; FoF: India: From Raj to Modern Democracy).*

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Weitgehend selbstständige Auswahl eines für das Verstehensinteresse geeigneten Zugangs- und Verarbeitungsstils (globales, detailliertes und selektives Hör-/Hörsehverstehen) in der Erschließung von fiktionalen und nicht-fiktionalen Hörtexten entwickeln (z. B. *OI Parker: The Best Exotic Marigold Hotel, S. 111; British Perspectives on the Raj, S. 113; Alice Perrin: The Rise of Ram Din, S. 116ff.; Sanjeev Bhaskar: Diwali Festival in Calcutta, S. 127; Living in Dharavi, Mumbai, S. 138; Sanjeev Bhaskar: India Is ... Miles Ahead of Britain, S. 139).*
- **Leseverstehen:** Selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z. B. *Mahatma Gandhi: There Is No Salvation for India, S. 112, S. 114, Nr. 6 – 8; Aravind Adiga: Between the Assassinations, S. 142ff., S. 146, Nr. 5, 6).*
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; darüber hinaus in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen (z. B. *acting out a trial in court, S. 120, Nr. 10; making a radio comment on the Indian Independence Day Parade in New York City, S. 125, Nr. 9; preparing a presentation on Dharavi, S. 138, Nr. 5).*
- **Schreiben:** Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein (erweitertes) Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren (z. B. *designing a homepage, S. 110, Nr. 4; writing an interior monologue, S. 115, Nr. 9; writing an interview (Zieltextformat), S. 130, Nr. 4; writing a letter to the editor (Zieltextformat), S. 134, Nr. 8; writing a comment, S. 146, Nr. 8).*
- **Sprachmittlung:** Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – schriftlich sprachmittellnd sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (Andrea Glaubacker: *Gesellschaft im Wandel – Tata und Cola, S. 128f.*).

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Erweiterter thematischer Wortschatz zu: *history/historical development of India, modern India (society, population, urbanization), economy/economic development and trade; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: FoS Analysis of a Fictional Text (S. 500); FoS Analysis of a Non-Fictional Text (S. 503); FoL: Conversation and Discussion (S. 512); FoL: Connectives and Adverbs (S. 537)*
- **Grammatische Strukturen:** Festigung von: *indirect speech, tenses*
- **Aussprache und Intonation:** Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonations- und Aussprachemustern

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Narrative Texte und Sach- und Gebrauchstexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen (z. B. *S. 114, Nr. 4 und 7; S. 120, Nr. 6; S. 127, Nr. 4); unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln (z. B. S. 114, Nr. 6; S. 120, Nr. 7; S. 134, Nr. 6) und unter Bezugnahme auf ihr*

• Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern.
Sprachbewusstheit

Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen (z. B. S. 134, Nr. 8; S. 139, Nr. 2; S. 151, Nr. 7).

- **produktions- und anwendungsorientiert:** Durch das Entwickeln eigener kreativer Texte Gehalt und Wirkung von Texten erschließen und dabei ausgewählte Inhalts- und Gestaltungselemente ergänzen (z. B. *writing interior monologues*, S. 110, S. 115; *writing an official statement*, S. 120, Nr. 9; *writing and giving a radio comment*, S. 125, Nr. 9; *writing and acting out an interview* (Zieltextformat), S. 130, Nr. 4).

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (politische Reden: z. B. S. 112, 122ff.; Artikel aus der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische und indische Websites: z. B. S. 139; Magazine: *Time*, *The Economist*)
- **medial vermittelte Texte:** Politische Rede (Jawaharlal Nehru: *A Tryst with Destiny*); *documentary* (Sanjeev Bhaskar: *Diwali Festival in Calcutta*; Sanjeev Bhaskar: *Recycling in Bombay*; Sanjeev Bhaskar: *Bangalore – India's Silicon Valley*); *statements* (*British Perspectives on the Raj*: George Orwell, Viscount Rothermere, Marjorie Usher); Romanauszüge (Alice Perrin: *The Rise of Ram Din*)
- **literarische Texte:** *Novel*: Aravind Adiga: *Between the Assassinations* (S. 142ff.); *screenplay*: Ol Parker: *The Best Exotic Marigold Hotel* (S. 111); *short story*: Alice Perrin: *The Rise of Ram Din* (S. 116ff.); *poem*: *The Bhagavad Gita* (S. 126); *diary*: Laxman Khumbi: *Living in Dharavi, Mumbai* (S. 137f.)
- **diskontinuierliche Texte:** *photo*: *Celebrating Holi* (S. 110), *Sahibs in India* (S. 113, 115), *Domestic servants* (S. 117), *techniques of meditation* (S. 126), *Living in Dharavi* (S. 137f.), *Infosys campus in Bangalore* (S. 140), *Tuk-tuks* (S. 148), *India Against Rape* (S. 150); *cartoon*: *Bribery* (S. 141); *visual*: *Meeting Ruha in Bangalore* (S. 128), *Manufacturing in India* (S. 131); Statistiken/Grafiken: *manufacturing in India* (S. 132), *well-being in India* (S. 134), *Modern India* (S. 136), *WEEE Recycle* (S. 139), *Indian economy* (S. 141)

Projektvorhaben

- **Projekt:** *Preparing an exhibition about "Modern India – Its Politics, Potentials and Problems"*; z. B. Poster, multimediale Darstellungsformen (Audio-Dokumente, PowerPoint-Präsentation, Lesungen, Filmausschnitte), etc.

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert) (Analyse eines Auszugs aus einem fiktionalen Text (*novel*, *short story*) oder Analyse eines Sachtextes)+Hörverstehen (z.B. Nachrichtenbeitrag über Indien)

Grundkurs – Q 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Economy, Energy, Efficiency – The World Going Global

KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen
Chancen und Risiken der Globalisierung

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblickartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb des relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden. Außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit schriftlichen, mündlichen und medialen nicht-fiktionalen Textformaten (Leitartikel, *blog*, Interview, Debatte, Film) sowie der Analyse eines *Screenplays* und korrespondierender Filmszenen. Darüber hinaus sollen Text- und Medienformate in Zusammenhang mit den Themenschwerpunkten ***Studying and Working in a Globalized World*** (Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension) sowie ***English(es) Around the World*** (Englisch als *lingua franca*) Verwendung finden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 24-27 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten und planen; Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“; ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (z. B. FoF: <i>Progress and Responsibility in a Global World</i>, FoF: <i>World Trade, Moving Heaven and Earth? – Global Migration and Outsourcing, Going Hot and Cold – Environment vs. Resources</i>); bereits in vorangegangenen Unterrichtsvorhaben erworbenes Orientierungswissen anwenden (Postkolonialismus, <i>United Kingdom, European Relations, USA: American Dream</i>); aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Beruf international (z. B. <i>The Future World of Work: Changes, Choices & Careers</i>); Berufsperspektiven im internationalen Vergleich (z. B. <i>From Application to Assessment Centre</i>, FoF: <i>Key Qualifications and Soft Skills</i>); Englisch als <i>lingua franca</i> (z. B. <i>It's English, Stupid! – English As a Changing Language, Varieties of English</i>, FoF: <i>English Around the World</i>, FoF: <i>The Language Registers of English</i>).• Einstellungen und Bewusstheit: Sich fremdkultureller Werte und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen (z. B. <i>Outsourcing Services – Call Centers in India, The Best Exotic Marigold Hotel – Teaching Telephone Acquisition, Communication ... Hearing What Isn't Said</i>, Paul Roberts: <i>Set Us Free from Standard English</i>).• Verstehen und Handeln: Sensible kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus) (z. B. Peter Lavelle: <i>Cross Talk: English vs. Globish</i>, Sapphire: <i>Push, Varieties of English Around the World</i>). <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: Aus informativen Sach- und Gebrauchstexten sowie Dokumentationsfilmen und Spielfilmen (auch implizite) Informationen entnehmen und textinterne Informationen mit textexternem (Vor-) und Sachwissen verknüpfen. Gezielt und selbstständig wichtige Informationen entnehmen (z. B. Stellenanzeigen, Internetauftritte, <i>podcasts</i>) (z. B. <i>John & Jane: Indian Call Agents</i>, S. 300; John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i>, S. 310ff.; John Stiglitz: <i>Why Globalisation Fails</i>, S. 325f.; Peter Lavelle: <i>Cross Talk: English vs. Globish</i>, S. 380f.; MAX Employment: <i>The Top 10 Interview Questions</i>, S. 484).• Leseverstehen: Sachtexten gezielt – auch implizite – Informationen entnehmen und Einstellungen und Meinungen erschließen (z. B. Rana Foroohar: <i>Globalisation in Reverse</i>, S. 289; Robert Booth, Pete Pattison: <i>Modern-Day Slavery</i>, S. 294ff.; Roger Howard: <i>Is the U.S. Fracking Boom a Bubble?</i>, S. 305ff., S. 308f., Nr. 2 und 3; Juliette Garside: <i>Is the Tide Turning Against Amazon?</i>, S. 333f.; Jana O'Brien: <i>Learning English Online: How the Internet Is Changing Language</i>, S. 389; Ryan Avent: <i>The Third Great Wave – The Great Eclipse of Labour</i>, S. 472).• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie Techniken für die Realisierung und Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen (z. B. FoF: <i>Communicative Strategies</i>, S. 392; Robert Booth, Pete Pattison: <i>Modern-Day Slavery</i>, S. 298, Nr. 8; <i>Outsourcing Survives – Call Centers in India</i>, S. 300, Nr. 5; <i>The Best Exotic Marigold Hotel – Teaching Telephone Acquisition</i>, S. 301, Nr. 7 und 8; <i>putting Obama and Xi Jinping on the Hot Seat</i>, S. 304, Nr. 8; John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i>, S. 316, Nr. 10; S. 317, Nr. 12; Paul Torday: <i>Salmon Fishing in the Yemen</i>, S. 324, Nr. 7; Joseph Stiglitz: <i>Why Globalisation Fails</i>, S. 326, Nr. 4; <i>Studies, Internships, Scholarships</i>, S. 481, Nr. 9 (<i>acting out a job interview/telephoning</i>); MAX Employment: <i>The Top 10 Interview Questions</i>, S. 485f., Nr. 6 und 7).• Schreiben: Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren. Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (z. B. <i>The Abuse of Migrants – And Still They Come</i>, S. 293, Nr. 9; John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i>, S. 317, Nr. 15a, b (<i>writing a newspaper</i>	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none">• Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituationen anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme i.d.R. selbstständig beheben
---	--	--

article (Zieltextformat)); S. 317, Nr. 15c (*writing a comment*); *The Emporium Strikes Back*, S. 330, Nr. 9 (*writing a handout*); *Studies, Internships, Scholarships*, S. 408, Nr. 6 – 8).

- **Sprachmittlung:** In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich wie schriftlich sinngemäß übertragen (z. B. Reinhard Kowaleswky, Thomas Reisener: Exxon verspricht harmloses Fracking, S. 318f.; ExxonMobil: Lassen Sie uns über Fracking reden, S. 319; Mark Spörrle: Das verstehe wer will, S. 384; *Unhate Campaign* Antiwerbung, S. 477; *Studies, Internships, Scholarships*, S. 482 (*role cards*)).

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Erweiterter thematischer Wortschatz zu: *globalization, trade, consumerism and consumption, trade unions and labour policy, ecology and energy, language, learning and studying, working, going abroad*, funktionaler und „**Metawortschatz**“ zu: FoS: *Analysis of a Screenplay* (S. 502); FoS: *Analysis of Statistical Data* (S. 506); FoL: *Conversation and Discussion* (S. 512); FoS: *Writing a Formal Letter* (S. 528); FoS: *Writing a CV and a Letter of Application* (S. 535)
- **Grammatische Strukturen:** Festigung von: *if-clauses (conditionals), indirect speech, tenses*
- **Aussprache und Intonation:** Ein erweitertes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen.

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Unter Bezugnahme auf das Welt- und soziokulturelle Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen begründet Stellung beziehen: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (z. B. Rana Foroohar: *Globalisation in Reverse*, S. 289, Nr. 1; *The Abuse of Migrants – And Still They Come*, S. 293, Nr. 9; *Outsourcing Services – Call Centers in India*, S. 300, Nr. 4 und 6; Roger Howard: *Is the U.S. Fracking Boom a Bubble?*, S. 309, Nr. 5 und 6; *The World of Work Map*, S. 471, Nr. 2 und 5; *Studies, Internships and Scholarships*, S. 480, Nr. 3 und 4).
- **produktions- und anwendungsorientiert:** Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatengerecht zu unterstützen. Eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen (z. B. Robert Booth, Pete Pattison: *Modern-Day Slavery*, S. 298, Nr. 9; Leonore Taylor, Tania Brannigan: *U.S. and China Strike Deal On Carbon Cuts in Push for Global Climate Change Pact*, S. 305, Nr. 9; John Krasinski, Matt Damon: *Promised Land*, S. 317, Nr. 13; *Studies, Internships and Scholarships*, S. 480, Nr. 6 – 8).

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus: *Time, The Economist, The Guardian, Newsweek, Rheinische Post, Westdeutsche Zeitung*, etc.), Internet-Blogs, Internet-Werbung, Stellenanzeigen, (Anti-)Werbung
- **medial vermittelte Texte:** *documentary* (*John & Jane – Indian Call Agents*); *feature film* (*The Best Exotic Marigold Hotel*; John Krasinski, Matt Damon: *Promised Land*); *lecture* (Joseph Stiglitz: *Why Globalisation Fails*); *online interview* (Peter Lavelle: *Cross Talk: English vs. Globish*; MAX Employment: *The Top 10 Interview questions*); *novel* (Sapphire: *Push*)
- **literarische Texte:** *novel*: Paul Torday: *Salmon Fishing in the Yemen* (S. 320ff.), Sapphire: *Push* (S. 396f.); *screenplay*: John Krasinski, Matt Damon: *Promised Land* (S. 310ff.)
- **diskontinuierliche Texte:** *photos*: z. B. *migrant workers in Qatar* (S. 294), *The Blind Ones* (S. 327); *cartoons*: z. B. *sweat shops* (S. 326), *Amazon* (S. 334), *communication* (S. 385); *Grafiken/Statistiken*: z. B. Nora Croenenberg: *Modern Triangular Trade* (S. 288), *migrant population* (S. 291, 293), *CO₂ emissions* (S. 302, 303), *fracking* (S. 306), *online retails sales* (S. 328, 329), *Amazon products and services* (S. 333), *The World Of Work Map* (S. 470); *film stills*: z. B. *Promised Land* (S. 310, 313); *painting*: Mel Bochner: *Silence!* (S. 378)

Projektvorhaben

- **Simulation von Bewerbungsgesprächen** (*role plays*)
- **Debatte/öffentliche Anhörung** (*public hearing*)/**Podiumsdiskussion** (*panel discussion*) (*role plays*)

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Mediation (isoliert)

Grundkurs – Q 2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Shakespeare: Such Stuff As Dreams Are Made On ...

Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend die Förderung der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt (*Shakespearean English*). Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomene *Shakespeare* und dessen multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (*Shakespeare-Verfilmung(en)*, Drehbuchauszüge).

Gesamtstundenkontingent: ca. 24-27 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen. Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatengerecht präsentieren.</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Kenntnisse erlangen in Bezug auf die Themenfelder <i>Elizabethan England</i> und <i>Shakespeare's cultural background</i> (z. B. Thomas Platter: <i>Witnessing Elizabethan London</i>); Einfluss des Mediums Film; die Bühnenproduktion (z. B. John Russell Brown: <i>Onstage and Backstage</i>, FoF: <i>Shakespeare's Stage</i>) und (moderne) Adaptionen von (historischen) Theaterstücken (z. B. FoF: <i>Drama and Theatre</i>); <i>Shakespeare</i> im 21. Jahrhundert.• Einstellungen und Bewusstheit: Sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen im Großbritanniens des 21. wie des 16./17. Jahrhunderts (z. B. FoF: <i>Shakespeare's Language</i>; FoF: <i>English Around the World</i>) sowie medialer Einflüsse bewusst werden.• Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen (im Vereinigten Königreich) kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Werten vergleichen (z. B. S. 457, Nr. 7: <i>American actor Kevin Spacey about "how Richard III speaks to audiences today"</i>).	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p>Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern.</p>
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Gedichten und Filmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) (z. B. Thomas Platter: <i>Witnessing Elizabethan London</i>, S. 443; <i>video clip/film trailer of Anonymous</i>, S. 445, Nr. 3; <i>Richard III and Lady Anne – dialogue</i>, S. 452ff.; <i>Macbeth – monologue</i>, S. 454; <i>Macbeth – modern adaptation/video clip</i>, S. 456, Nr. 2; <i>Prospero's Epilogue</i>, S. 454; <i>Henry V and Katherine of Burgundy – dialogue</i>, S. 461f.; FoS: <i>Listening Comprehension</i>, S. 490; FoS: <i>Analysis of a Film Scene</i>, S. 501).• Leseverstehen: Zum Verständnis von lyrischen und dramatisierten Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und Leitmotive und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (z. B. John Orloff: <i>Anonymous</i>, S. 444ff.; <i>Death, Devils and Dissolution (Richard III, Macbeth, Prospero)</i>, S. 452ff.; William Shakespeare: <i>Sonnet 73</i>, S. 455f.; <i>Love, Lust ... Elysium? (Lord Berowne, Henry V)</i>, S. 460ff.; John Donne: <i>The Good Morrow</i>, S. 463f.).• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und Sachverhalte, Handlungsweisen und Einstellungen strukturiert darstellen (z. B. <i>Shakespeare plays – a lineup of sex and violence?</i>, S. 443, Nr. 3; John Orloff: <i>Anonymous</i>, S. 444, <i>awareness task</i>; <i>American actor Kevin Spacey about "Richard III"</i>, S. 457, Nr. 7; Kenneth Branagh: <i>Explosionen im Gehirn</i>, S. 459, Nr. 4; <i>Henry V</i>, S. 466, Nr. 21 und 22; John Donne: <i>The Good Morrow</i>, S. 466, Nr. 24).• Schreiben: Unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren und Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (z. B. <i>compiling a handout</i>, S. 443, Nr. 2; <i>creative writing</i>, S. 446, Nr. 6; <i>writing a newspaper article</i> (Zieltextformat), S. 446, Nr. 7; <i>turning a sonnet into a dialogue</i>, S. 457, Nr. 5; <i>continuation of a scene</i>, S. 457, Nr. 6; <i>continuation of a scene</i>, S. 466, Nr. 22).• Sprachmittlung: Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – schriftlich sprachmittellnd sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (z. B. Kenneth Branagh: <i>Explosionen im Gehirn</i>, S. 458; Ulrich Matthes: <i>Man kann nur scheitern</i>, S. 458; Wolf Biermann: 73, S. 455).	
	<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Erweiterter thematischer, funktionaler und „Meta“- Wortschatz zu: FoF: <i>Shakespeare's Language</i> (S. 469), FoF: <i>Shakespeare's Stage</i> (S. 450), FoF: <i>Drama and Theatre</i> (S. 451), FoS: <i>Analysis of a Film Scene</i> (S. 501), FoF: <i>Camera Operations</i> (S. 498), FoS: <i>Analysis of a Screenplay</i> (S. 502), FoS: <i>Characterization of a Figure in Literature</i> (S. 509)• Grammatische Strukturen: Festigung von: <i>adjectives/adverbs/adverbials, indirect speech, tenses</i>• Aussprache und Intonation: Ein erweitertes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache einstellen (<i>Shakespearean English</i>).	

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Filmausschnitte, Drehbuch- und Dramenauszüge sowie Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen (z. B. John Orloff: *Anonymous*, S. 446, Nr. 4; *Richard III*, S. 456, Nr. 2; *Macbeth*, S. 456, Nr. 2; *Sonnet 73*, S. 457, Nr. 3; *Lord Berowne*, S. 464, Nr. 8; *Henry V*, S. 465, Nr. 12 und 13; *writing a literary characterization*, S. 465, Nr. 15; John Donne: *The Good Morrow*, S. 465, Nr. 19 und 20; *analysing ambiguous language*, S. 468, Nr. 4 – 5).
- **produktions- und anwendungsorientiert:** z. B. *performing "without words"/silent plays* (S. 448, Nr. 7); *performing a scene from "Richard III" and using the "insult generator"* (S. 457, Nr. 6); *preparing presentations on "Hip Hop Shakespeare" and "Akala Shakespeare"* (S. 459, Nr. 4); *performing Shakespeare's texts and turning them into modern English* (S. 466, Nr. 24)

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Sach- und Informationstexte: John Russell Brown: *Onstage and Backstage* (S. 447ff.), FoF: *Shakespeare's Stage* (S. 450), FoF: *Drama and Theatre* (S. 451)
- **medial vermittelte Texte:** Auszüge aus *Screenplays* und Dramen (William Shakespeare: *Richard III*, *Macbeth*, *The Tempest*, *Love's Labour's Lost*, *Henry V*); historisches Tagebuch (Thomas Platter: *Witnessing Elizabethan London*, S. 443); Gedichte (William Shakespeare: *Sonnet 73*, S. 455; John Donne: *The Good Morrow*, S. 463)
- **literarische Texte:** *play*: William Shakespeare: *Richard III*, *Macbeth*, *The Tempest*, *Love's Labour's Lost*, *Henry V*; *screenplay*: John Orloff: *Anonymous* (S. 444ff.), Marc Norman, Tom Stoppard: *Shakespeare's Weekly Confession* (S. 466ff.); *poems*: William Shakespeare: *Sonnet 73* (S. 455), John Donne: *The Good Morrow* (S. 463), Wolf Biermann: *73* (S. 455)
- **diskontinuierliche Texte:** *photo*: *Richard III* (S. 452, 453), *Lord Berowne* (S. 460), *Henry V and Katherine of Burgundy* (S. 461); *film stills*: *Anonymous* (S. 444), *Shakespeare's Weekly Confession* (S. 466); *cartoons*: *Shakespeare plays* (S. 443), *The Globe* (S. 446); *Grafiken*: *Shakespeare's Tragedies* (S. 442), *The Globe* (S. 449)

Projektvorhaben

- **Shakespeare in the Movies:** Vergleich von Szenen aus verschiedenen Shakespeare-Verfilmungen bzw. Adaptionen (z. B. *Macbeth*: Polanski (1971), Patrick Stewart (2009); *Hamlet*: Kenneth Branagh (1996), Ethan Hawke (2000); *Romeo and Juliet*: Franco Zeffirelli (1968), *West Side Story* (1961), *William Shakespeare's Romeo and Juliet* (1996))

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. Analyse eines Auszugs aus einem Drama (evtl. mit kreativem weiterführenden Schreibauftrag) + Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)
- **alternativ: schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. mit kreativem Schreibauftrag (*Shakespeare-Szene weiterschreiben*);

Grundkurs – Q 2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Science (Fiction) & Technology – Towards a Better World?!

KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken moderner Wissenschaft und Technologien einerseits und mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung andererseits. Darüber hinaus fördert es systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Roman-/Screenplay-Analyse), das Lesen von wissenschaftlichen bzw. technischen Informationstexten sowie das Hör- und Hörsehverstehen. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Präsentation von Rechercheergebnissen) und Schreiben (Roman bzw. Filmbesprechung, kreatives Schreiben).

Gesamtstundenkontingent: ca. 24-27 Std.

Sprachlernkompetenz Bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschafts- und Zukunftsentwürfe (Fortschritt in der modernen globalen Gesellschaft) (z. B. <i>Science & Technology: Man Between Molecules and Machines</i>; FoF: <i>Genetic Engineering</i>); Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft); Vergleich von zeitgenössischen Utopien und Dystopien mit den Vorstellungen früherer Epochen (<i>Utopia & Dystopia: Between Euphoria and Disaster</i>; FoF: Thomas Morus: <i>Utopia</i>); Technologie des 20./21. Jahrhunderts (z. B. <i>robotics</i>, Digitalisierung)• Einstellungen und Bewusstheit: Gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten (z. B. <i>Apple and Facebook's "Social Freezing" May Be Problematic</i>).• Verstehen und Handeln: Wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen, auch durch Perspektivwechsel, verstehen, problematisieren und kommentieren (z. B. <i>Monsanto Dominates the Global Seed Market</i>).	Sprachbewusstheit <ul style="list-style-type: none">• Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren; Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z. B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren.
	Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: Den Handlungsablauf und die Gesamtaussage aus einem <i>feature film</i> (Dystopie oder Science-Fiction-Film) oder einer <i>documentary</i> erschließen (<i>Monsanto Dominates the Global Seed Market</i>, S. 353ff., Nr. 1 und 2); Einzelinformationen in den Kontext einordnen; implizite Informationen sowie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen (z. B. P.D. James: <i>The Children of Men</i>, S. 365ff., S. 367, Nr. 1 – 3; Cormac Mc Carthy: <i>The Road</i>, S. 372ff., Nr. 1 und 2).• Leseverstehen: Gesamtaussage und Hauptaussage aus einem Roman und einem <i>screenplay</i> erschließen; Einzelinformationen in die Gesamtaussage einordnen; dabei einen geeigneten Textzugang und Bearbeitungsstil auswählen; darüber hinaus textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (Sach- und Gebrauchstexte) (z. B. H.G. Wells: <i>The Time Machine</i>, S. 341, Nr. 4; Matt Haig: <i>Echo Boy</i>, S. 362ff., Nr. 1 – 3; P.D. James: <i>The Children of Men (novel)</i>, S. 365ff., Nr. 1 – 3; Alfonso Cuarón, Timothy J. Sexton: <i>Children of Men (screenplay)</i>, S. 370ff., Nr. 1 – 3).• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung von Gesprächsbeiträgen nutzen; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen (z. B. <i>Low-Cost Fertility Treatment – Maybe Babies</i>, S. 344, Nr. 6 und 7 (<i>acting out a panel discussion</i>); Brigitte Osterath: <i>Apple and Facebook's "Social Freezing" May Be Problematic</i>, S. 348, Nr. 11 (<i>acting out a public hearing</i>); <i>Monsanto Dominates the Global Seed Market</i>, S. 354, Nr. 5 (<i>preparing a presentation</i>); Stephen Baxter: <i>Into the Future</i>, S. 361, Nr. 5 (<i>acting out a pyramid discussion</i>)).• Schreiben: Protokoll (z. B. einer Diskussion) verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen; ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren (z. B. Brigitte Osterath: <i>Apple and Facebook's "Social Freezing" May Be Problematic</i>, S. 348, Nr. 10 (<i>compiling a campaign, creating adverts</i>); Richard Gray: <i>Pigs Could Grow Human Organs in Stem Cell Breakthrough</i>, S. 351, Nr. 10 (<i>writing a letter to the editor</i>) (Zieltextformat)).• Sprachmittlung: Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen (z. B. <i>cartoon "social freezing"</i>, S. 348; Philip Bethge: <i>Der Brokkoli gehört uns allen</i>, S. 354; <i>robot Tess</i>, S. 362).	
	Verfügen über sprachliche Mittel <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen, und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden (z. B. Themenwortschatz zu: <i>science and technology, utopia and dystopia</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: FoS: <i>Analysis of a Fictional Text</i>, S. 500; FoS: <i>Analysis of a Non-Fictional Text</i>, S. 503; FoS: <i>Analysis of a Screenplay</i>, S. 502; FoF: <i>Camera Operations</i>, S. 498; FoL: <i>Conversation and Discussion</i>, S. 512; FoL: <i>Vocabulary and Phrases for Text Analysis</i>, S. 545).• Grammatische Strukturen: Festigung von: <i>if-clauses (conditionals), tenses, adjectives and adverbials</i>• Aussprache und Intonation: Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonationsmustern; dabei zumeist klare Aussprache und Intonation; Einstellen auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen, sofern deutlich artikuliert wird.	
	Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (z. B. Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>) (z. B. <i>Saadiyat Island</i>, S. 341, Nr. 3; <i>Low-</i>	

Cost Fertility Treatment – Maybe Babies, S. 344, Nr. 5; Matt Haig: *Echo Boy*, S. 364, Nr. 4 und 5; P.D. James: *The Children of Men*, S. 368, Nr. 4 – 6; Cormac McCarthy, Joe Penhall: *The Road*, S. 374, Nr. 5 und 8).

- **produktions- und anwendungsorientiert:** Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu Berücksichtigung der Textsortenmerkmale sowie grundlegender Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln; unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z. B. Stephen Baxter: *Into the Future*, S. 361, Nr. 6 (*working out a future scenario*); Matt Haig: *Echo Boy*, S. 364, Nr. 7 (*continuation of a fictional text*) (Zieltextformat); Thomas Morus: *Utopia*, FoF: S. 369 → *task*: S. 368, Nr. 8; Alfonso Cuarón, Timothy J. Sexton: *Children of Men (screenplay)*, S. 372, Nr. 7 (*turning screenplay into storyboard*) und 8 (*writing an interior monologue*)).

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus: *CNN* (S. 340), *Economist* (S. 342f., 355ff.), *Deutsche Welle* (S. 345ff.), *Telegraph* (S. 349ff.), *Der Spiegel* (S. 354), *BBC* (S. 359ff.))
- **medial vermittelte Texte:** *song*: Pharrell Williams: *Happy* (S. 341)
- **literarische Texte:** *novel*: H.G. Wells: *The Time Machine* (S. 341), Matt Haig: *Echo Boy* (S. 362ff.), P.D. James: *The Children of Men* (S. 365), Cormac McCarthy: *The Road* (S. 371ff.); *screenplay*: Alfonso Cuarón et. al.: *Children of Men* (S. 370ff.), Cormac McCarthy, Joe Penhall: *The Road* (S. 372ff.)
- **diskontinuierliche Texte:** *photos*: Saadiyat Island (S. 340), *robot Tess* (S. 362); *cover*: P.D. James: *The Children of Men* (S. 365), *utopia (1516)* (S. 369); *cartoons*: *Apple/ Facebook and social freezing* (S. 345), *social freezing* (S. 348), *modern technology* (S. 355, 357), *drones* (S. 359); *statistics*: *growth of world population* (S. 342); *paintings*: Banksy: *Zebra* (S. 351); *film stills*: *Children of Men* (S. 372), *The Road* (S. 372, 374)

Projektvorhaben

- **Extensives Lesen/Buchpräsentation:** zeitgenössischer dystopischer Roman, z. B. Aldous Huxley: *Brave New World*, Cormac McCarthy: *The Road*, Ira Levin: *The Stepford Wives*; dazu kursorisches Schauen und vergleichende Analyse ausgewählter korrespondierender Filmszenen

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. Ausschnitt aus einem *screenplay* (Dystopie) + Sprachmittlung (isoliert), z. B. Zeitungskommentar zu technischen Innovationen
- **alternativ: schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. Ausschnitt aus einem Zeitungskommentar

Grundkurs – Q 2.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Modern Media – Social, Smart and Spying?!

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Medien – in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

Das Unterrichtsvorhaben dient der kritischen Auseinandersetzung mit der modernen Welt der Medien, ihrer Einflussnahme auf die Kommunikation und insbesondere mit den Chancen und Risiken digitaler Medien und dem Einfluss sozialer Netzwerke auf das Alltags-, Privat- und Berufsleben junger Erwachsener im Speziellen, wie auch der Gesellschaft im Allgemeinen. Darüber hinaus steht die Förderung der Techniken der Sprachmittlung von unterschiedlichen Textformaten einerseits, sowie der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits im Mittelpunkt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 21-24 Std.

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachlernkompetenz</p> <p>Gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren.</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Kenntnisse der Themenbereiche digitale Medien, öffentliche und private Kommunikation und damit verbundenen Vorteile und Risiken, <i>digital lifestyle and communication</i> erlangen und erweitern (z. B. <i>Digits and Big Data: The Digitalization of the World, Phoning or Phoney? – Being Permanently Wired</i>, FoF: <i>The Media</i>, FoF: <i>Communicative Strategies</i>).• Einstellungen und Bewusstheit: Sich eigener kulturgeprägter Werte, Wahrnehmungen und Einstellungen – vor allem im Bereich (digitaler) Kommunikation und <i>social networking</i> – bewusst werden und im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen (z. B. <i>Spying Everywhere and Everyone – (Social) Media and Networks</i>).• Verstehen und Handeln: Mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden sowie mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe, Chancen und Herausforderungen kulturell geprägter Handlungen und kultureller Begegnungen führen (z. B. Michael Grunwald: <i>The Second Age of Reason: Information Overload Will Improve Our Lives</i>, S. 403). <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: Einem Hör- bzw. Hörsehtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entnehmen; selbstständig einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen (z. B. <i>Associated Press: Distracted Walking</i>, S. 402, Nr. 3; Gary Turk: <i>Look Up</i>, S. 421ff., Nr. 1; Sarah Buduson: <i>Is Your Smartphone Spying on You?</i>, S. 429, Nr. 1 und 2).• Leseverstehen: Selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen (z. B. Lev Grossman: <i>The Man Who Wired the World</i>, S. 404ff., Nr. 1 – 3; Dave Eggers: <i>The Circle</i>, S. 407ff., Nr. 1 und 2; Materialkombination: Cecilia Kang: <i>Podcasts Show Profits As They Enter the Mainstream Media</i>, S. 413f. + Musik liegt in der Luft, S. 415 + Kilian Trotier: Fürs Kindle – Wie Amazon systematisch die Kultur entwertet, S. 416 → <i>tasks</i>: Nr. 1 und 2; Jessica Salter: <i>Meet the Children Blogging About Their World</i>, S. 419, Nr. 1 und 2; Alexandra Suich: <i>Little Brother</i>, S. 425, Nr. 1 und 2).• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (z. B. <i>Modern Media/Distracted Walking</i>, S. 402, Nr. 1 und 3, Nr. 6 (<i>public hearing</i>); Lev Grossman: <i>The Man Who Wired the World</i>, S. 407, Nr. 6 und 7; Alexandra Suich: <i>Little Brother</i>, S. 425, Nr. 1 (<i>giving a presentation</i>); Nick Stevens, Aleks Krotoski: <i>The Era of E-Friends</i>, S. 435, Nr. 8 (<i>4-Corners activity</i>)).• Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und widerlegen und gegeneinander abwägen; unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z. B. Lev Grossman: <i>The Man Who Wired the World</i>, S. 407, Nr. 7 (<i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat))); Andreas Gruhn: Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts, S. 412, Nr. 4 (<i>scenarios; creative writing: dialogues, interior monologues</i>); Musik liegt in der Luft, S. 417, Nr. 5 (<i>writing a speech script</i> (Zieltextformat))); Jessica Salter: <i>Meet the Children Blogging About Their World</i>, S. 419, Nr. 4; Alexandra Suich: <i>Little Brother</i>, S. 428, Nr. 6 (<i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat)))• Sprachmittlung: In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich und schriftlich sinngemäß sprachmittelnd übertragen (z. B. Andreas Gruhn: Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts, S. 410ff.; Musik liegt in der Luft, S. 415; Kilian Trotier: Fürs Kindle – Wie Amazon systematisch die Kultur entwertet, S. 416f.; Kilian Trotier: Das Netz lernt küssen, S. 437f.). <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>electronic and digital media, means of communication, online journalism</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: FoS: <i>Analysis of a Non-Fictional Text</i> (S. 503), FoS: <i>Analysis of Poetry and Lyrics</i> (S. 504), FoS: <i>Analysis of Statistical Data</i> (S. 506), FoL: <i>Conversation and Discussion</i> (S. 512), FoS: <i>Writing an Email</i> (S. 529), FoS: <i>Writing a Newspaper Article</i> (Zieltextformat) (S. 533)• Grammatische Strukturen: Festigung von: (<i>future</i>) <i>tenses, conditionals, indirect speech</i>• Aussprache und Intonation: Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf dialektale Einfärbungen einstellen.	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachbewusstheit</p> <p>Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren; den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen.</p>
--	---	--

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu Berücksichtigung von Textsortenmerkmalen sowie grundlegenden Wechselbeziehungen von Inhalt, strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln: unter Verwendung von Textbelegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf das Welt- und soziokulturelle Orientierungswissen begründet Stellung beziehen (z. B. Lev Grossmann: *The Man Who Wired the World*, S. 406, Nr. 5; Andreas Gruhn: Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts, S. 411, Nr. 2 und 3; Jessica Salter: *Meet the Children Blogging About Their World*, S. 420, Nr. 3; Alexandra Suich: *Little Brother*, S. 427f., Nr. 3 und 4); Sarah Buduson: *Is Your Smartphone Spying on You?*, S. 431, Nr. 3 und 4).
- **produktions- und anwendungsorientiert:** Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. Jessica Salter: *Meet the Children Blogging About Their World*, S. 412, Nr. 4 (*preparing workshops for "real-life experiences"*); Sarah Buduson: *Is Your Smartphone Spying on You?*, S. 431, Nr. 5 (*compiling news reports and making video clips*)).

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse: Artikel aus: *Time* (S. 403, 404ff.), *Rheinische Post* (S. 410f.), *Washington Post* (S. 413f.), *Die Zeit* (S. 416, 437f.), *Telegraph* (S. 419f.), *The Economist* (S. 425ff.); *online articles* (z. B. S. 429f.)
- **medial vermittelte Texte:** *news footage:* *Distracted Walking* (S. 402); *poem/Internet video:* Gary Turk: *Look Up* (S. 421ff.); *online article:* Sarah Buduson: *Is Your Smartphone Spying on You?* (S. 429f.)
- **literarische Texte:** *novel:* Dave Eggers: *The Circle* (S. 407ff.); *screenplay:* Spike Jonze: *Her* (S. 435f.); *poem:* Gary Turk: *Look Up* (S. 421ff.)
- **diskontinuierliche Texte:** *photos:* *Walk the Walk* (S. 402), *Kissenger* (S. 437); *cartoons:* *Bloggling* (S. 419); Grafiken/Statistiken: *Wie viele Menschen sind offline?* (S. 404), *Big Data* (S. 412), *Musik-Downloads* (S. 415), *Media to watch* (S. 425), *digitalization of customer movements* (S. 431), *Weltkarte der Internetnutzer* (S. 434); *painting/graffiti:* Banksy: *Mobile Lovers* (S. 421)

Projektvorhaben

- **Kreatives Schreiben:** *Online poems* selber schreiben; einen *Online Poetry Slam* durchführen

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur), ggf. unter Abiturbedingungen:** Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. einen Sachtext zu *social networking* oder *digital lifestyle* + *Mediation* (isoliert), z. B. Leserbriefe deutscher Internetnutzer/Nutzer sozialer Netzwerke (Perspektivwechsel)

Grundkurs – Q 2.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Democracy – Politics, Polls & Protesters

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Welten

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (mündlich wie schriftlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema „Democracy“ dar; in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate – auch unitübergreifend und ggf. leitmotivisch verknüpfend – Verwendung finden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 24-27 Std.

Sprachlernkompetenz

Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren; gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen ziehen.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Neben der Festigung und Vertiefung des soziokulturellen Orientierungswissens mit Bezug auf politische, soziale und kulturelle Aspekte und Implikationen soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden (z. B. politisch-gesellschaftliche Entwicklungen im Vereinigten Königreich, den USA und Indien (postkolonial) einerseits, sowie weltweite Entwicklungen andererseits (z. B. *Democracy in Action: Parliaments, Parties, Politics*; *Democracy Going Global: Revolutions, Rebellions, Riots*; *The United Nations: Peace, Stability and Human Rights*; FoF: *Democracy*).
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Gesellschaftliche Strukturen, Normen und Verhaltensweisen kritisch reflektieren und im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten (z. B. FoD: *The Universal Declaration of Human Rights*; FoD: *The Singapore Declaration of Commonwealth Principles*, S. 88; FoD: *America's Cornerstone Documents*, S. 172f.; FoF: *The Civil Rights Movement: Fighting for Freedom and Equality*, S. 221f.; *What's Gone Wrong With Democracy*, S. 256).
- **Verstehen und Handeln:** Wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt, ökonomischer Entwicklung und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren (z. B. David Cameron: *Speech to Students at Chongqing University*, S. 279; *Another Morning in America: A To-Do List for the World's Superpower*, S. 244ff.; Jeremy Paxman: *Our Empire Was an Amazing Thing*, S. 48ff.; Mark Reckless: *If We Left, We Would Get Back Our Democracy*, S. 34f.).

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen (z. B. David Rovics: *The Best Democracy Money Can Buy*, S. 257; Tracy Chapman: *Talkin' 'Bout a Revolution*, S. 276; David Cameron: *Speech to Students at Chongqing University*, S. 279; Ban Ki-Moon: *Message on Human Rights Day 2010*, S. 281; Joseph Stiglitz: *Why Globalisation Fails*, S. 325f.).
- **Leseverstehen:** Selbstständig und gezielt informativen Sach- und Gebrauchstexten wichtige Informationen entnehmen und textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen (auch themenübergreifend) verknüpfen (z. B. Katherine Rushton: *Battle Lines Drawn for EU-US Trade Talks*, S. 238ff.; *Europe's Tea Parties*, S. 269ff.; *United Nations Development Programme*, S. 284ff.; Shirley Williams: *EU Treatment of Human Rights Is Second to None*, S. 35f.; *Paying Its Way*, S. 64ff.).
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (z. B. David Rovics: *The Best Democracy Money Can Buy*, S. 257, Nr. 4; *What's Gone Wrong With Democracy*, S. 258 (Awareness task), Nr. 1 (preparing a presentation) und Nr. 8; *Europe's Tea Parties*, S. 269, Nr. 1 (preparing a presentation); *Protest, Street Fighting and Romance*, S. 278, Nr. 5).
- **Schreiben:** Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten; unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen sowie verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z. B. Oliver Wright: *Voting Should Be Compulsory for Young People at Least Once*, S. 267, Nr. 6 (writing a dialectical discourse); *Europe's Tea Parties*, S. 272, Nr. 8 (writing a letter to the editor (Zieltextformat)); *Protest, Street Fighting and Romance*, S. 278, Nr. 3 (writing an interior monologue), Nr. 4 (writing a newspaper article (Zieltextformat))).
- **Sprachmittlung:** In zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich sprachmittelnd wiedergeben (z. B. Damals: Böser Kuss – Heute: Guter Kuss, S. 278f.; Frank Herrmann: Obama definiert den Führungsanspruch der USA neu, S. 249; Jana Simon: Mein armes Amerika, S. 198; Andrea Glaubacker: Gesellschaft im Wandel – Tata und Cola, S. 128).

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden (z. B. *democracy, political systems, the United Nations*; FoL: *Vocabulary and Phrases for Text Analysis*, S. 545; FoL: *Literary Terms*, S. 538ff.).

Den Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen.

Sprachbewusstheit

- **Grammatische Strukturen:** Ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung der Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden, darunter auch komplexere Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung.
- **Aussprache und Intonation:** Entwicklung eines erweiterten Repertoires an typischen Intonationsmustern, dabei zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation.

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten für deren Deutung und Vergleich beachten (z. B. Dan Roberts: *Obama Signals Foreign Policy Shift But Insists: 'America Must Always Lead'*, S. 248, Nr. 3 – 6; *The Price of Democracy*, S. 256, Nr. 2; *What's Gone Wrong With Democracy*, S. 263, Nr. 3 – 5).
- **produktions- und anwendungsorientiert:** Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. Tracy Chapman: *Talkin' 'Bout a Revolution*, S. 277, Nr. 6; Ban Ki-Moon: *Message on Human Rights Day 2010*, S. 281, Nr. 3 und 4).

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (z. B. Artikel aus: *The Economist*, S. 258ff., 269ff.; *Independent*, S. 266ff.; *Die Zeit*, S. 278)
- **medial vermittelte Texte:** song: David Rovics: *The Best Democracy Money Can Buy* (S. 257)
- **literarische Texte:** song: Tracy Chapman: *Talkin' 'Bout a Revolution* (S. 277)
- **diskontinuierliche Texte:** photos: *Street Fighting* (S. 277), *Flower Power/Chanel Fashion Show* (S. 279); cartoons: *Democratic Circle* (S. 258), *Europe's Tea Parties* (S. 269); painting: Guillermo Bert: *The Price of Democracy* (S. 256); Grafik/Statistik: *World on the Rise* (S. 275), *Youth Participation* (S. 285)

Lernerfolgsüberprüfungen

- **keine Klausur**, letztes zu behandelndes Thema

Leistungskurs – Q 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Shaken, Not Stirred?! – The U.K. Between Tradition and Modernity

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Das U.K. im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven und extensiven Auseinandersetzung mit dem kulturellen, historischen und politischen Selbstverständnis der Briten (*Britishness, regionalism vs. federalism*) zwischen Tradition (*British Empire*) und Wandel (*multicultural Britain*) einerseits, und der Bewusstmachung von kultureller und sprachlicher Vielfalt und den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen andererseits. Darüber hinaus stehen die Förderung des Hör-/Hörsehverstehens (*political speech*) und Leseverstehens (*magazine/newspaper articles, extracts from novels, poems, etc.*) einerseits, der (vergleichenden) Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits im Mittelpunkt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 30-35 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Kennenlernen von fiktionalen und nicht-fiktionalen Beispielen in Bezug auf das Vereinigte Königreich sowohl aus der Innen- als auch aus der Außenperspektive (Sachtexte: *Huge Survey Reveals Seven Social Classes in UK; Little England or Great Britain?*; David Cameron: *Speech on Britain and the European Union*; David Cameron: *Speech on Scotland's Future*; Fiktionale Texte: Andrea Levy: *Small Island*; Monica Ali: *Brick Lane*).
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Sich (fremd-)kultureller und sprachlicher Vielfalt in Großbritannien bewusst werden (s. o.) (*Britishness? Englishness? – Being British Today; Modern Britain: (Economic) Hopes, Hypes & Hazards; Ethnic Communities in the U.K. – A Multicultural Kaleidoscope?!*). Kritische Auseinandersetzung mit Stereotypen und Klischees im Umgang mit gesellschaftlichen Schichten (z. B. *What Being British Means*, S. 22; *Huge Survey Reveals Seven Social Classes in UK*, S. 28).
- **Verstehen und Handeln:** In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (*Once There Was ... An Empire ...; Splendid Isolation? – The U.K.'s Position in the 21st Century; A Kaleidoscope Queen in a Kaleidoscope Country? – Politicians and Royals*; FoF: *Landmarks in British History*; FoF: *Great Britain – Immigration and Minorities*; FoF: *The British Empire*).

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Authentischen Hörtexten gezielt Informationen entnehmen und kontextuell verknüpfen (David Cameron: *Speech on Britain and the European Union*; David Cameron: *Speech on Scotland's Future*; John Bercow: *Honorary Address by the Speaker of the House of Commons*; Queen Elizabeth II: *Address to Both Houses of Parliament*). *Text-supported listening*: Rudyard Kipling: *The White Man's Burden*.
- **Leseverstehen:** Nicht-fiktionalen Texten (*Ethnic Minorities – Into the Melting Pot*; Jeremy Paxman: *Our Empire Was an Amazing Thing*) und fiktionalen Texten (Andrea Levy: *Small Island*) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen sowie kontextuell verknüpfen.
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Techniken für die Planung und Realisierung von Rede- und Diskussionsbeiträgen und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (*presentation on "Britishness"*, S. 23; *acting out a panel discussion*, S. 33; *preparing a presentation about the British Empire*, S. 50).
- **Schreiben:** Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale thematisch passende Sachtexte verfassen (z. B. *writing a speech script* (Zieltextformat), S. 25; *writing a cover story/a comment*, S. 33; *writing an interview* (Zieltextformat), S. 40; *writing a letter to the editor* (Zieltextformat), S. 44; *compiling a screenplay and storyboard*, S. 56); kreatives Schreiben: einen Sachtext in eine Satire umwandeln (*The Busy and Boring Life of a Queen*, S. 78).
- **Sprachmittlung:** den Inhalt von nicht-fiktionalen Texten sowie Grafiken situationsgemäß in die Zielsprache übertragen (Joachim Gauck: *Europa: Vertrauen erneuern – Verbindlichkeit stärken*; Nils Klawitter: *Lizenz zum Plündern*; Christina Rietz: *Fürs Heizen zu arm*; *Teurer Hofstaat*).

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Erweiterter thematischer Wortschatz zu: *the Commonwealth, multicultural Britain, British Empire, colonization*; funktionaler und „**Metawortschatz**“ zu: *FoS Analysis of a Fictional Text* (S. 500); *FoS Analysis of a Non-Fictional Text* (S. 503); *FoS Analysis of a Political Speech* (S. 505); *FoL Conversation and Discussion* (S. 512); *FoS Giving a Speech* (S. 521)
- **Grammatische Strukturen:** Festigung von: *conditional sentences, indirect speech, adjectives, adverbials and superlatives, tenses*
- **Aussprache und Intonation:** Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf dialektale Einfärbungen einstellen.

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Sach- und Gebrauchstexte sowie Texte der öffentlichen Rede auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen (z. B. S. 72f., Nr. 4 und 6; S. 90, Nr. 4); dazu Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen,

Sprachlernkompetenz
die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und zunehmend gezielt planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren

Sprachbewusstheit
Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen; Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (*languages of Asian, Caribbean communities*)

sprachlichen und rhetorischen Mitteln berücksichtigen. Einen Gedichttext und einen historischen Cartoon (*The White Man's Burden*, S. 45ff.) vergleichend analysieren und interpretieren. Historische Dokumente (z. B. FoF *Domesday Book and Magna Carta*, S. 81) in Bezug setzen zu Aussagen in der aktuellen Tagespresse (S. 76, Nr. 3).

- **produktions- und anwendungsorientiert:** Unterschiedliche Darstellungsformen und Strategien nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. *creating a homepage*, S. 80; *compiling a collage and envisualizing "multiculturalism"*, S. 92; *putting the Prime Minister on the hot seat*, S. 67).

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (politische Reden: S. 38ff., 42ff., 69ff., 89ff.; Artikel der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische Websites und Blogs; Magazine: *Time*, *The Economist*)
- **medial vermittelte Texte:** Politische Reden (Cameron, Gauck, Queen Elizabeth II, John Bercow); Auszüge aus Spielfilmen (Monica Ali: *Brick Lane*), Romanauszug (Andrea Levy: *Small Island*), *poem*: Rudyard Kipling: *The White Man's Burden*; *video clip*: Charlie Chaplin: *The Great Dictator* (S. 50)
- **literarische Texte:** *novel* (Andrea Levy: *Small Island*, Monica Ali: *Brick Lane*); *poem* (Michael Hamburger: *Brixton*)
- **diskontinuierliche Texte:** *photo*: *Queen as Bond Girl* (S. 18), Eine Queen unter Bauarbeitern (S. 74); *cartoons*: (*social*) *classes* (S. 26), *Britain and the EU* (S. 37), *The White Man's Burden* (S. 45); *graphic*: *social classes in Britain* (S. 29), *The British Empire* (S. 51), *Teurer Hofstaat* (S. 77); *adverts*: *See the World* (S. 57); *film stills*: Monica Ali: *Brick Lane* (S. 103)

Projektvorhaben

- **Extensives Lesen:** z. B. Monica Ali: *Brick Lane*, London 2003; Andrea Levy: *Small Island*, London 2004; Alan Bennett: *The Uncommon Reader*, London 2008

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. nicht-fiktionaler Text/Kommentar – *politics*

Leistungskurs – Q 1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The American Dream – Reveries and Realities

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten
American Dream – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die intensive Auseinandersetzung mit der Selbst- und Außenwahrnehmung der USA (*America and Americans – Insights and Outlooks*), den vielfältigen Aspekten und Ausprägungen des *American Dream* im Kontext seiner historischen (*Founding and Shaping a Nation*) sowie zeitgenössischen Darstellung und Rezeption (*When Dreams Go Bust ...*) im Fokus. Ergänzend soll die Rolle der USA als führende globale Macht und demokratisches Vorbild untersucht und kritisch reflektiert werden (*The Role of the United States in International Politics at the Beginning of the 21st Century*). Dabei stehen die Förderung der Sprachmittlungsfähigkeit einerseits und des Hör-/Hörsehverstehens andererseits sowie der Analyse- und Interpretationsfähigkeit im Mittelpunkt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 25-30 Std.

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachlernkompetenz</p> <p>Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.</p>	<h3>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</h3> <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Erweitern und festigen der Kenntnisse in Bezug auf die USA als multi-ethnisches (Einwanderungs-)Land (<i>Minorities in the USA: Trying to Get Their Share of the Pie</i>); Aspekte des <i>American Dream</i> in historischem, ökonomischem und sozialem Kontext erfassen (<i>Separate But Equal ... The African-American Struggle for Civil Rights</i>; FoF: <i>American Beliefs and Values</i>; FoF: <i>Landmarks in United States History</i>; FoF: <i>The Civil Rights Movement: Fighting for Freedom and Equality</i>) und mit Wissensbeständen aus anglophonen Bezugskulturen verknüpfen.• Einstellungen und Bewusstheit: Fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf internationale Konventionen bewusst machen und einordnen (<i>Europe and America: Old Alliances – New Friendships?</i>; Kirk Semple: <i>Many U.S. Immigrants' Children Seek American Dream Abroad</i>; Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>).• Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren (<i>The American Dream: Opportunity for Each?</i>).	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none">• Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen und Kommunikationsprobleme i.d.R. selbstständig beheben.
	<h3>Funktionale kommunikative Kompetenz</h3> <ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: In unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i>-Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audio-visuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. Darüber hinaus Verknüpfung von Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden und textinterner Informationen und textexternem Vorwissen (Bruce Springsteen: <i>American Land</i>, S. 155; David Lynch: <i>Interview Project</i>, S. 156; Barack Obama: <i>Let's Dream</i>, S. 186; Jimmy Santiago Baca: <i>So Mexicans Are Taking Jobs from Americans</i>, S. 230; John Bercow/Barack Obama/Baroness Hayman: <i>The Special Relationship Between the United States and Great Britain</i>, S. 235ff.).• Leseverstehen: Selbstständiges gezieltes Erschließen von impliziten Informationen, auch feinerer Nuancen von Einstellungen und Meinungen, sowohl aus fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten als auch aus Audio-Texten und in direkter Kommunikation (John Steinbeck: <i>America and Americans</i>, S. 158ff.; Henry R. Luce: <i>The American Century</i>, S. 165ff.; Richard Lacayo: <i>Remains of the Day</i>, S. 178f.; <i>Wanted: The Dream – Dead or Alive?</i>, S. 190ff.; Danny Strong: <i>The Butler</i>, S. 215ff.; Dan Roberts: <i>Obama Signals Foreign Policy Shift But Insists: 'America Must Always Lead'</i>, S. 246ff.).• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und i.d.R. souverän anwenden. Sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen und flexibel interagieren (z. B. J. Hector St. John de Crèvecoeur: <i>The American Is a New Man</i>, S. 164, Nr. 8 und 9; Richard Lacayo: <i>The Remains of the Day</i>, S. 180, Nr. 11; <i>Broke in the 'Burbs</i>, S. 198, Nr. 4 b und c; Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>, S. 207, Nr. 12; Mark Helprin: <i>Ellis Island</i>, S. 224, Nr. 10; Jimmy Santiago Baca: <i>So Mexicans Are Taking Jobs from Americans</i>, S. 231, Nr. 5).• Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen (z. B. David Lynch: <i>Interview Project</i>, S. 157, Nr. 2 und 3; John Steinbeck: <i>America and Americans</i>, S. 161, Nr. 7; J. Hector St. John de Crèvecoeur: <i>The American Is a New Man</i>, S. 164, Nr. 7; <i>Presidents' Views on Democracy</i>, S. 168, Nr. 1 und 2; Maya Angelou: <i>On the Pulse of Morning</i>, S. 183, Nr. 7; John Steinbeck: <i>Cannery Row</i>, S. 186, Nr. 6).• Sprachmittlung: In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen und Texten wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – mündlich und schriftlich sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (z. B. Jana Simon: <i>Mein armes Amerika</i>, S. 198f.; Chris Melzer: <i>Afro – eine Frisur, die Wahlen gewinnt</i>, S. 207; Frank Herrmann: <i>Obama definiert den Führungsanspruch der USA neu</i>, S. 249).	
	<h3>Verfügen über sprachliche Mittel</h3> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>US history, politics/Constitution, beliefs/values, immigration/minorities, economy, crises/war/poverty</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: z. B. FoS: <i>Analysis of a Fictional Text</i> (S. 500); FoS: <i>Analysis of a Non-Fictional Text</i> (S. 503); FoF: <i>Screenplay and Storyboards</i> (S. 495); FoS: <i>Analysis of a Screenplay</i> (S. 502); FoS: <i>Analysis of Poetry and Lyrics</i> (S. 504)• Grammatische Strukturen: Festigung von: <i>indirect speech, tenses, if-clauses (conditionals)</i>	

- **Aussprache und Intonation:** Ein erweitertes Repertoire grundlegender und komplexer typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden.

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; Berücksichtigung von Textsortenmerkmalen und grundlegenden Wechselbeziehungen von Inhalt, strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln (z. B. S. 157, Nr. 4; S. 164, Nr. 4 und 5; S. 166, Nr. 6; S. 177, Nr. 4 und 5; S. 183, Nr. 4 – 7; S. 187, Nr. 4; S. 194, Nr. 3 – 5; S. 197, Nr. 3; S. 199, Nr. 3 und 4; S. 206, Nr. 4 – 6).
- **produktions- und anwendungsorientiert:** Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. *writing a critical essay*, S. 166, Nr. 7; *compiling storyboards*, S. 177, Nr. 5; *writing an informal letter*, S. 186, Nr. 7; *compiling a collage*, S. 188, Nr. 7; *writing a letter to the editor* (Zieltextformat), S. 194, Nr. 6b; *writing a speech script* (Zieltextformat), S. 198, Nr. 4c und *giving a speech*; *acting out a public hearing*, S. 198, Nr. 4d; *giving a presentation*, S. 202, Nr. 6; *acting out a counseling interview*, S. 206, Nr. 11; *writing an Internet blog*, S. 207, Nr. 13; *writing a newspaper article* (Zieltextformat), S. 208, Nr. 5; *writing a formal letter*, S. 215, Nr. 5; *continuation of a fictional text* (Zieltextformat), S. 220, Nr. 11).

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Tagespresse sowie Magazinen (Artikel aus *The Economist* und *Time*, Internet-Blogs, Online-Artikel, Online-Interview/Internet-Projekt, politische Rede)
- **medial vermittelte Texte:** *song* (Bruce Springsteen: *American Land*); *online Interviews* (David Lynch: *Interview Project*); Romanauszüge (John Steinbeck: *Cannery Row*, Colum McCann: *Let the Great World Spin*, Chimamanda Ngozi Adichie: *Americanah*, Mark Helprin: *Ellis Island*); *poems* (Maya Angelou: *On the Pulse of Morning*, Jimmy Santiago Baca: *So Mexicans Are Taking Jobs from Americans*); *political speech* (Barack Obama: *Commencement Address at Knox College*, *State of the Union Address (2014)*, John Bercow/Barack Obama/Baroness Hayman: *The Special Relationship Between the United States and Great Britain*); *play* (David Henry Hwang: *FOB*)
- **literarische Texte:** *novel*: Colum McCann: *Let the Great World Spin* (S. 174ff.), John Steinbeck: *Cannery Row* (S. 184ff.), Chimamanda Ngozi Adichie: *Americanah* (S. 203ff.), Mark Helprin: *Ellis Island* (S. 223); *play*: David Henry Hwang: *FOB* (S. 226ff.); *screenplay*: Danny Strong: *The Butler* (S. 215ff.); *poem*: Maya Angelou: *On the Pulse of Morning* (S. 181ff.), Phillis Wheatley: *On Being Brought from Africa to America* (S. 209), Jimmy Santiago Baca: *So Mexicans Are Taking Jobs from Americans* (S. 230); *song*: Bruce Springsteen: *American Land* (S. 155)
- **diskontinuierliche Texte:** *photos*: z. B. *Child disguised as Liberty* (S. 154), *Philippe Petit walking between the Twin Towers* (S. 175), *Obama collage* (S. 188), *99¢ dreams* (S. 198), *Uncle Sam* (S. 199); *cover*: z. B. *Why America locks up too many people* (S. 215); *cartoons*: z. B. *stereotypical American* (S. 158), *Puritan immigrants* (S. 164), *Statue of Liberty* (S. 183), *mobility and inequality in the USA* (S. 190), *poverty/Uncle Sam* (S. 194); *film stills*: z. B. *Cannery Row* (S. 184), *The Butler* (S. 216f.); *Statistiken*: z. B. *mobility in the USA* (S. 192), *poverty in the USA* (S. 195f.), *homelessness* (S. 202)

Projektvorhaben

- **Projekt** "Preparing an exhibition: Famous African-American leaders and artists" (z. B. *compiling fictitious interviews, newspaper/magazine articles, a TV show, extracts from films/documentaries, etc.*; s. a. S. 214, Nr. 10; S. 220, Nr. 13)
- **Projekt** "Doing a film project on African-American history"; z. B. Danny Strong: *The Butler*; Steve McQueen: *Twelve Years a Slave*, Norman Jewison: *In the Heat of the Night*, Alan Parker: *Mississippi Burning*, Steven Spielberg: *The Color Purple*

Lernerfolgsüberprüfungen

- **Mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur:** Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen): z. B. Präsentation eines bekannten Films (z. B. *Promised Land*) sowie einer kurzen Rezension desselben: Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen): Podiumsdiskussion zu Chancen und Risiken von *Fracking* im Zusammenhang mit den Aspekten *sustainability* sowie *resources*.

Leistungskurs – Q 1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

India: Democracy, Diversity and Determination

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Sprachraum

In diesem Unterrichtsvorhaben steht die Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen eines weiteren anglophonen Kulturraums im Fokus sowie das Verstehen kulturspezifischer Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstilen. Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über die Geschichte Indiens seit der Unabhängigkeit 1947 (*post-colonialism*) und ihrer gesellschaftlichen und ökonomischen Konsequenzen für das moderne Indien, die Bedeutung sowie das historische und politische Erbe Gandhis. Darüber hinaus stehen die wirtschaftliche und politische Bedeutung des modernen Indiens als *global player* und *the world's largest democracy* im Vordergrund.

Gesamtstundenkontingent: ca. 25-30 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.</p> <ul style="list-style-type: none">•	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Kenntnisse erlangen über die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Indiens sowie seine globalen Bedeutung als Demokratie und <i>emerging nation</i> (<i>from Empire to modern democracy; India's development in a globalised world</i>; Sachtexte: Suman Varandani: <i>Mahatma Gandhi: There Is No Salvation for India; India Independence Day 2014; Manufacturing in India: The Masala Mittelstand</i>; FoD: <i>Indian Independence Act (1947)</i>; Fiktionale Texte: Aravind Adiga: <i>Between the Assassinations</i>; Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din</i>).• Einstellungen und Bewusstheit: Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. Darüber hinaus: sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen bewusst machen, sie auch aus der Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren (<i>Indian Students Celebrating Holi; Tradition Meets Trend – Modern India; Laxman Khumbi: Living in Dharavi, Mumbai; Seketu Mehta: India's War on Its Women</i>; Andrea Glaubacker: <i>Gesellschaft im Wandel – Tata und Cola</i>).• Verstehen und Handeln: Sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln (Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din; British Perspectives on the Raj</i>; FoF: <i>India: From Raj to Modern Democracy</i>; Suman Varandani: <i>India Independence Day 2014: Top Quotes from Prime Minister Narendra Modi's First Speech</i>). <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: Selbstständige Auswahl eines für das Verstehensinteresse geeigneten Zugangs und Verarbeitungsstils (globales, detailliertes und selektives Hör-/Hörsehverstehen) in der Erschließung von fiktionalen und nicht-fiktionalen Hörtexten entwickeln (Ol Parker: <i>The Best Exotic Marigold Hotel; British Perspectives on the Raj</i>; Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din</i>; Sanjeev Bhaskar: <i>Diwali Festival in Calcutta</i>, S. 127; <i>Living in Dharavi, Mumbai</i>, S. 138; Sanjeev Bhaskar: <i>India Is ... Miles Ahead of Britain</i>, S. 139).• Leseverstehen: Selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z. B. Mahatma Gandhi: <i>There Is No Salvation for India</i>, S. 112, S. 114, Nr. 6 – 8; <i>Manufacturing in India – The Masala Mittelstand</i>, S. 133, Nr. 3; Aravind Adiga: <i>Between the Assassinations</i>, S. 142ff., S. 146, Nr. 5, 6).• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; darüber hinaus in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen (z. B. <i>acting out a trial in court</i>, S. 120, Nr. 10; <i>making a radio comment on the Indian Independence Day Parade in New York City</i>, S. 125, Nr. 9; <i>preparing a presentation on Dharavi</i>, S. 138, Nr. 5).• Schreiben: Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein (erweitertes) Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren (z.B. <i>designing a homepage</i>, S. 110, Nr. 4; <i>writing an interior monologue</i>, S. 115, Nr. 9; <i>writing an interview</i> (Zieltextformat), S. 130, Nr. 4; <i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat), S. 134, Nr. 8; <i>writing a comment</i>, S. 146, Nr. 8).• Sprachmittlung: Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten schriftlich sprachmittelnd sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (Andrea Glaubacker: <i>Gesellschaft im Wandel – Tata und Cola</i>). <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>history/historical development of India, modern India (society, population, urbanization), economy/economic development and trade</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: FoS <i>Analysis of a Fictional Text</i> (S. 500); FoS <i>Analysis of a Non-Fictional Text</i> (S. 503); FoL: <i>Conversation and Discussion</i> (S. 512); FoL: <i>Connectives and Adverbs</i> (S. 537)• Grammatische Strukturen: Festigung von: <i>indirect speech, tenses</i>• Aussprache und Intonation: Entwicklung eines erweiterten Repertoires an typischen Intonations- und Aussprachemustern <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Narrative Texte und Sach- und Gebrauchstexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen (z. B. S. 114, Nr. 4 und 7; S. 120, Nr. 6 und 8; S. 125, Nr. 6 – 8; S. 127, Nr. 4; S. 130, Nr. 3); unter Verwendung von Belegen und authentischen (historischen) Dokumenten eine Textdeutung	<ul style="list-style-type: none">• Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern. <p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p>
---	---	--

	<p>entwickeln (z. B. S. 114, Nr. 6 und Nr. 8; S. 120, Nr. 7; S. 134, Nr. 6) und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen (z. B. S. 134, Nr. 8; S. 139, Nr. 2; S. 151, Nr. 7).</p> <ul style="list-style-type: none"> • produktions- und anwendungsorientiert: Durch das Entwickeln eigener kreativer Texte Gehalt und Wirkung von Texten erschließen und dabei ausgewählte Inhalts- und Gestaltungselemente ergänzen (z. B. <i>writing interior monologues</i>, S. 110, S. 115; <i>writing an official statement</i>, S. 120, Nr. 9; <i>writing and giving a radio comment</i>, S. 125, Nr. 9; <i>writing and acting out an interview</i> (Zieltextformat), S. 130, Nr. 4; <i>doing research and relating research results to related texts and topics</i>, S. 141, Nr. 5; S. 151, Nr. 7). 	
--	---	--

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (politische Reden: z. B. S. 112, 122ff.; Artikel aus der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische und indische Websites: z. B. S. 139; Magazine: *Time*, *The Economist*)
- **medial vermittelte Texte:** Politische Rede (Jawaharlal Nehru: *A Tryst with Destiny*); *documentary* (Sanjeev Bhaskar: *Diwali Festival in Calcutta*; Sanjeev Bhaskar: *Recycling in Bombay*; Sanjeev Bhaskar: *Bangalore – India’s Silicon Valley*); *statements* (*British Perspectives on the Raj*: George Orwell, Viscount Rothermere, Marjorie Usher); Romanauszüge (Alice Perrin: *The Rise of Ram Din*)
- **literarische Texte:** *novel*: Aravind Adiga: *Between the Assassinations* (S. 142ff.); *screenplay*: Ol Parker: *The Best Exotic Marigold Hotel* (S. 111); *short story*: Alice Perrin: *The Rise of Ram Din* (S. 116ff.); *poem*: *The Bhagavad Gita* (S. 126); *diary*: Laxman Khumbi: *Living in Dharavi, Mumbai* (S. 137f.)
- **diskontinuierliche Texte:** *photo*: *Celebrating Holi* (S. 110), *Sahibs in India* (S. 113, 115), *Domestic servants* (S. 117), *techniques of meditation* (S. 126), *Living in Dharavi* (S. 137f.), *Infosys campus in Bangalore* (S. 140), *Tuk-tuks* (S. 148), *India Against Rape* (S. 150); *cartoon*: *Bribery* (S. 141); *visual*: *Meeting Ruha in Bangalore* (S. 128), *Manufacturing in India* (S. 131); Statistiken/Grafiken: *manufacturing in India* (S. 132), *well-being in India* (S. 134), *Modern India* (S. 136), *WEEE Recycle* (S. 139), *Indian economy* (S. 141)

Projektvorhaben

- **Projekt:** *Preparing an exhibition about “Modern India – Its Politics, Potentials and Problems”*; z. B. Poster, multimediale Darstellungsformen (Audio-Dokumente, PowerPoint-Präsentation, Lesungen, Filmausschnitte), etc.

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert) (Analyse eines Auszugs aus einem fiktionalen Text (*novel*, *short story*) oder Analyse eines Sachtextes)+Hörverstehen (z.B. Nachrichtenbeitrag über Indien)

Leistungskurs – Q 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Economy, Energy, Efficiency – The World Going Global

KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen
Chancen und Risiken der Globalisierung

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblickartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb des relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden. Außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden (z. B. *India – A Global Giant*). Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit schriftlichen, mündlichen und medialen nicht-fiktionalen Textformaten (Leitartikel, *blog*, Interview, Debatte, Film) sowie der Analyse eines *Screenplays* und korrespondierender Filmszenen. Darüber hinaus sollen Text- und Medienformate in Zusammenhang mit den Themenschwerpunkten **Studying and Working in a Globalized World** (Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension) sowie **English(es) Around the World** (Englisch als *lingua franca*) Verwendung finden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 35-40 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“; ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (z.B. FoF *Progress and Responsibility in a Global World*; FoF *World Trade; Moving Heaven and Earth? – Global Migration and Outsourcing; Going Hot and Cold – Environment vs. Resources*); bereits in vorangegangenen Unterrichtsvorhaben erworbenes Orientierungswissen gezielt anwenden (Postkolonialismus; *United Kingdom; European Relations; USA: American Dream*); aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Beruf international (z.B. *The Future World of Work: Changes, Choices & Careers*); Berufsperspektiven im internationalen Vergleich (z.B. *From Application to Assessment Centre; FoF Key Qualifications and Soft Skills*); Englisch als *lingua franca* (z.B. *It's English, Stupid! – English As a Changing Language; Varieties of English; FoF English Around the World; FoF The Language Register of English*)
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Sich fremdkultureller Werte und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen (z.B. *Outsourcing Services – Call Centers in India; The Best Exotic Marigold Hotel – Teaching Telephone Acquisition; Communication ... Hearing What Isn't Said; Paul Roberts: Set Us Free from Standard English*).
- **Verstehen und Handeln:** Sensible kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit *lingua franca*-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus) (z.B. Peter Lavelle: *Cross Talk: English vs. Globish; Sapphire: Push; Varieties of English Around the World*).

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Aus informativen Sach- und Gebrauchstexten sowie Dokumentarfilmen und Spielfilmen (auch implizite) Informationen entnehmen und gezielt textinterne Informationen mit textexternem (Vor- und) Sachwissen verknüpfen. Gezielt und selbstständig wichtige Informationen entnehmen (z. B. Stellenanzeigen, Internetauftritte, *podcasts*) (z. B. *John & Jane: Indian Call Agents*, S. 300; John Krasinski, Matt Damon: *Promised Land*, S. 310ff.; John Stiglitz: *Why Globalisation Fails*, S. 325f.; Peter Lavelle: *Cross Talk: English vs. Globish*, S. 380f.; MAX Employment: *The Top 10 Interview Questions*, S. 484).
- **Leseverstehen:** Sachtexten gezielt – auch implizite – auch feinere Nuancen von Informationen entnehmen und Einstellungen und Meinungen erschließen (z. B. Rana Foroohar: *Globalisation in Reverse* (S. 289); Robert Booth, Pete Pattison: *Modern-Day Slavery* (S. 294ff.); Roger Howard: *Is the U.S. Fracking Boom a Bubble?*, S. 305ff., S. 308f., Nr. 2 und 3; Juliette Garside: *Is the Tide Turning Against Amazon?*, S. 333f.; Jana O'Brien: *Learning English Online: How the Internet Is Changing Language*, S. 389; Ryan Avent: *The Third Great Wave – The Great Eclipse of Labour*, S. 472).
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren sowie Techniken für die Realisierung und Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen (z. B. FoF: *Communicative Strategies*, S. 392; Robert Booth, Pete Pattison: *Modern-Day Slavery*, S. 298, Nr. 8; *Outsourcing Serves – Call Centers in India*, S. 300, Nr. 5; *The Best Exotic Marigold Hotel – Teaching Telephone Acquisition*, S. 301, Nr. 7 und 8; *putting Obama and Xi Jinping on the Hot Seat*, S. 304, Nr. 8; John Krasinski, Matt Damon: *Promised Land*, S. 316, Nr. 10; S. 317, Nr. 12; Paul Torday: *Salmon Fishing in the Yemen*, S. 324, Nr. 7; Joseph Stiglitz: *Why Globalisation Fails*, S. 326, Nr. 4; *Studies, Internships, Scholarships*, S. 481, Nr. 9 (*acting out a job interview/telephoning*); MAX Employment: *The Top 10 Interview Questions*, S. 485f., Nr. 6 und 7).
- **Schreiben:** Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mittelungsabsichten effektiv realisieren. Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten (z. B. *The Abuse of Migrants – And Still They Come*, S. 293, Nr. 9; John Krasinski, Matt Damon: *Promised Land*, S. 317, Nr. 15a, b (*writing a newspaper article* (Zieltextformat); S. 317, Nr. 15c (*writing a comment*); *The Emporium Strikes Back*, S. 330, Nr. 9 (*writing a handout*); *Studies, Internships, Scholarships*, S. 408, Nr. 6 – 8).

Sprachlernkompetenz

- Den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten und planen; Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten

- Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituationen anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme i.d.R. selbstständig beheben

Sprachbewusstheit

- **Sprachmittlung:** In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – mündlich wie schriftlich sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (z. B. Reinhard Kowalesky, Thomas Reisener: Exxon verspricht harmloses Fracking, S. 318f.; ExxonMobil: Lassen Sie uns über Fracking reden, S. 319; Mark Spörrle: Das verstehe wer will, S. 384; *Unhate Campaign advert*, S. 477; *Studies, Internships, Scholarships*, S. 482 (*role cards*)).

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Erweiterter und differenzierter thematischer Wortschatz zu: *globalization, trade, consumerism and consumption, trade unions and labour policy, ecology and energy, language, learning and studying, working, going abroad*; funktionaler und „**Metawortschatz**“ zu: FoS: *Analysis of a Screenplay* (S. 502); FoS: *Analysis of Statistical Data* (S. 506); FoL: *Conversation and Discussion* (S. 512); FoS: *Writing a Formal Letter* (S. 528); FoS: *Writing a CV and a Letter of Application* (S. 535)
- **Grammatische Strukturen:** Festigung von: *if-clauses (conditionals), indirect speech, tenses*
- **Aussprache und Intonation:** Ein erweitertes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen.

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Unter Bezugnahme auf das Welt- und soziokulturelle Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen begründet Stellung beziehen: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (z. B. Rana Foroohar: *Globalisation in Reverse*, S. 289, Nr. 1 und 2; *The Abuse of Migrants – And Still They Come*, S. 290, Nr. 1, Step 3; S. 292, Nr. 7; S. 293, Nr. 9; *Outsourcing Services – Call Centers in India*, S. 300, Nr. 4 und 6; Roger Howard: *Is the U.S. Fracking Boom a Bubble?*, S. 309, Nr. 5 und 6; John Krasinski, Matt Damon: *Promised Land*, S. 316, Nr. 7; Peter Lavelle: *Cross Talk: English vs. Globish*, S. 382, Nr. 5; Andrés Martínez: *No, You Don't Have to Sign Up for Mandarin Lessons Just Yet*, S. 388, Nr. 3; *The World of Work Map*, S. 471, Nr. 2 und 5; *Studies, Internships and Scholarships*, S. 480, Nr. 3 und 4).
- **produktions- und anwendungsorientiert:** Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatengerecht zu unterstützen. Eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen (z. B. Robert Booth, Pete Pattison: *Modern-Day Slavery*, S. 298, Nr. 9; Leonore Taylor, Tania Brannigan: *U.S. and China Strike Deal On Carbon Cuts in Push for Global Climate Change Pact*, S. 305, Nr. 9; John Krasinski, Matt Damon: *Promised Land*, S. 317, Nr. 13; *Studies, Internships and Scholarships*, S. 480, Nr. 6 – 8).

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus: *Time, The Economist, The Guardian, Newsweek, Rheinische Post, Westdeutsche Zeitung*, etc.), Internet-Blogs, Internet-Werbung, Stellenanzeigen, (Anti-)Werbung
- **medial vermittelte Texte:** *documentary* (*John & Jane – Indian Call Agents*); *feature film* (*The Best Exotic Marigold Hotel*; John Krasinski, Matt Damon: *Promised Land*); *lecture* (Joseph Stiglitz: *Why Globalisation Fails*); *online interview* (Peter Lavelle: *Cross Talk: English vs. Globish*, MAX Employment: *The Top 10 Interview questions*); *novel* (Sapphire: *Push*)
- **literarische Texte:** *novel*: Paul Torday: *Salmon Fishing in the Yemen* (S. 320ff.), Sapphire: *Push* (S. 396f.); *screenplay*: John Krasinski, Matt Damon: *Promised Land* (S. 310ff.)
- **diskontinuierliche Texte:** *photos*: z. B. *migrant workers in Qatar* (S. 294), *The Blind Ones* (S. 327); *cartoons*: z. B. *sweat shops* (S. 326), *Amazon* (S. 334), *communication* (S. 385); *Grafiken/Statistiken*: z. B. Nora Croenenberg: *Modern Triangular Trade* (S. 288), *migrant population* (S. 291, 293), *CO₂ emissions* (S. 302, 303), *fracking* (S. 306), *online retails sales* (S. 328, 329), *Amazon products and services* (S. 333), *The World Of Work Map* (S. 470); *film stills*: z. B. *Promised Land* (S. 310, 313); *painting*: Mel Bochner: *Silence!* (S. 378)

Projektvorhaben

- **Simulation von Bewerbungsgesprächen** (*role plays*)
- **Debatte/öffentliche Anhörung** (*public hearing*)/**Podiumsdiskussion** (*panel discussion*) (*role plays*)

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Mediation (isoliert)

Leistungskurs – Q 2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Shakespeare: Such Stuff As Dreams Are Made On ...

Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend die Förderung der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und dessen multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (*Shakespeare*-Verfilmung, Drehbuchauszüge, Lektüre einer Ganzschrift/*Shakespeare*-Drama).

Gesamtstundenkontingent: ca. 35-40 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Kenntnisse erlangen in Bezug auf die Themenfelder *Elizabethan England* und *Shakespeare's cultural background* (z. B. Thomas Platter: *Witnessing Elizabethan London*); Einfluss des Mediums Film; die Bühnenproduktion (z. B. John Russell Brown: *Onstage and Backstage*, FoF: *Shakespeare's Stage*) und (moderne) Adaptionen von (historischen) Theaterstücken (z. B. FoF: *Drama and Theatre*); Shakespeare im 21. Jahrhundert.
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen im Großbritanniens des 21. wie des 16./17. Jahrhunderts (z. B. FoF: *Shakespeare's Language*; FoF: *English Around the World*) sowie medialer Einflüsse bewusst werden.
- **Verstehen und Handeln:** In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen (im Vereinigten Königreich) kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Werten vergleichen (z. B. S. 457, Nr. 7: *American actor Kevin Spacey about "how Richard III speaks to audiences today"*).

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Selbstständig Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Gedichten und Filmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen); implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden gezielt erfassen (z. B. Thomas Platter: *Witnessing Elizabethan London*, S. 443; *video clip/film trailer of Anonymous*, S. 445, Nr. 3; *Richard III and Lady Anne – dialogue*, S. 452ff.; *Macbeth – monologue*, S. 454; *Macbeth – modern adaptation/video clip*, S. 456, Nr. 2; *Prospero's Epilogue*, S. 454; *Henry V and Katherine of Burgundy – dialogue*, S. 461f.; FoS: *Listening Comprehension*, S. 490; FoS: *Analysis of a Film Scene*, S. 501).
- **Leseverstehen:** Zum Verständnis von lyrischen und dramatisierten Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur gezielt textinterne (auch implizite) Informationen sowie Leitmotive und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (z. B. John Orloff: *Anonymous*, S. 444ff.; *Death, Devils and Dissolution (Richard III, Macbeth, Prospero (The Tempest))*, S. 452ff.; William Shakespeare: *Sonnet 73*, S. 455f.; *Love, Lust ... Elysium? (Lord Berowne (aus: Love's Labour's Lost), Henry V)*, S. 460ff.; John Donne: *The Good Morrow*, S. 463f.).
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Sachverhalte von anspruchsvollen (aktuellen, fachlichen, kulturellen) Themen differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren. Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen funktional nutzen und i.d.R. souverän anwenden, ggf. Medien unterstützend einsetzen und Sachverhalte, Handlungsweisen und Einstellungen strukturiert darstellen (z. B. *Shakespeare's plays – a lineup of sex and violence?*, S. 443, Nr. 3; John Orloff: *Anonymous*, S. 444, *awareness task*; *American actor Kevin Spacey about "Richard III"*, S. 457, Nr. 7; Kenneth Branagh: *Explosionen im Gehirn*, S. 459, Nr. 4; *Henry V*, S. 466, Nr. 21 und 22; John Donne: *The Good Morrow*, S. 466, Nr. 24).
- **Schreiben:** Unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren und Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form verfassen, gestalten und auch im Detail überarbeiten (z. B. *compiling a handout*, S. 443, Nr. 2; *creative writing*, S. 446, Nr. 6; *writing a newspaper article* (Zieltextformat), S. 446, Nr. 7; *turning a sonnet into a dialogue*, S. 457, Nr. 5; *continuation of a scene*, S. 457, Nr. 6; *continuation of a scene*, S. 466, Nr. 22).
- **Sprachmittlung:** Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – schriftlich sprachmittelnd sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (z. B. Kenneth Branagh: *Explosionen im Gehirn*, S. 458; Ulrich Matthes: *Man kann nur scheitern*, S. 458; Wolf Biermann: *73*, S. 455).

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Erweiterter und differenzierter thematischer, funktionaler und „Meta“-Wortschatz zu: FoF: *Shakespeare's Language* (S. 469), FoF: *Shakespeare's Stage* (S. 450), FoF: *Drama and Theatre* (S. 451), FoS: *Analysis of a Film Scene* (S. 501), FoF: *Camera Operations* (S. 498), FoS: *Analysis of a Screenplay* (S. 502), FoS: *Characterization of a Figure in Literature* (S. 509)
- **Grammatische Strukturen:** Festigung von: *adjectives/adverbs/adverbials, indirect speech, tenses*
- **Aussprache und Intonation:** Ein erweitertes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster, auch dialektale Einfärbungen, nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache einstellen (*Shakespearean English*).

Sprachlernkompetenz
Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen. Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatengerecht präsentieren.

Sprachbewusstheit
Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern.

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Filmausschnitte, Drehbuch- und Dramenauszüge sowie Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende und implizite Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen (z. B. John Orloff: *Anonymous*, S. 446, Nr. 4; *Richard III*, S. 456, Nr. 2; *Macbeth*, S. 456, Nr. 2; *Prospero's Epilogue*, S. 456, Nr. 2, task 3; *Sonnet 73*, S. 457, Nr. 3, step 4; *Lord Berowne*, S. 464, Nr. 8 – 10; *Henry V*, S. 465, Nr. 12 – 17; John Donne: *The Good Morrow*, S. 465, Nr. 18; *writing a literary characterization*, S. 465, Nr. 15; John Donne: *The Good Morrow*, S. 465, Nr. 19 und 20; *analysing ambiguous language*, S. 468, Nr. 4 – 5).
- **produktions- und anwendungsorientiert:** *performing "without words"/silent plays* (S. 448, Nr. 7); *performing a scene from "Richard III" and using the "insult generator"* (S. 457, Nr. 6); *preparing presentations on "Hip Hop Shakespeare" and "Akala Shakespeare"* (S. 459, Nr. 4); *performing Shakespeare's texts and turning them into modern English* (S. 466, Nr. 24)

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Sachtexte (John Russell Brown: *Onstage and Backstage*, S. 447ff.; FoF: *Shakespeare's Stage*, S. 450; FoF: *Drama and Theatre*, S. 451)
- **medial vermittelte Texte:** Auszüge aus *Screenplays* und Dramen (William Shakespeare: *Richard III*, *Macbeth*, *The Tempest*, *Love's Labour's Lost*, *Henry V*); historisches Tagebuch (Thomas Platter: *Witnessing Elizabethan London*, S. 443); Gedichte (William Shakespeare: *Sonnet 73*, S. 455; John Donne: *The Good Morrow*, S. 463)
- **literarische Texte:** *play:* William Shakespeare: *Richard III*, *Macbeth*, *The Tempest*, *Love's Labour's Lost*, *Henry V*; *screenplay:* John Orloff: *Anonymous* (S. 444ff.); Marc Norman, Tom Stoppard: *Shakespeare's Weekly Confession* (S. 466ff.); *poems:* William Shakespeare: *Sonnet 73* (S. 455), John Donne: *The Good Morrow* (S. 463), Wolf Biermann: 73 (S. 455)
- **diskontinuierliche Texte:** *photos:* *Richard III* (S. 452, 453), *Lord Berowne* (S. 460), *Henry V and Katherine of Burgundy* (S. 461); *film stills:* *Anonymous* (S. 444), *Shakespeare's Weekly Confession* (S. 466); *cartoons:* *Shakespeare's plays* (S. 443), *The Globe* (S. 446); *Grafiken:* *Shakespeare's Tragedies* (S. 442), *The Globe* (S. 449)

Projektvorhaben

- **Extensives Lesen:** Lektüre eines Shakespeare-Dramas (Ganzschrift), z. B. *Macbeth*, *Romeo and Juliet*, *Hamlet* sowie ergänzender Vergleich mit korrespondierenden Filmszenen; Vergleich verschiedener filmischer Adaptionen

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. Analyse eines Auszugs aus einem Drama (evtl. mit kreativem weiterführenden Schreibauftrag) + Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)
- **alternativ: schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. mit kreativem Schreibauftrag (*Shakespeare-Szene weiterschreiben*);

Leistungskurs – Q 2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Science (Fiction) & Technology – Towards a Better World?!

KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen
Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven und extensiven Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken moderner Wissenschaft und Technologien, auch in ihrer ethischen Dimension, einerseits und mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung andererseits. Darüber hinaus fördert es systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Roman-/Screenplay-Analyse), das Lesen von wissenschaftlichen bzw. technischen Informationstexten sowie das Hör- und Hörsehverstehen. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Präsentation von Rechercheergebnissen) und Schreiben (Roman- bzw. Filmbesprechung, kreatives Schreiben).

Gesamtstundenkontingent: ca. 30-35 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen. Englischsprachige Unterfächer beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge/Dokumentationen gezielt und selektiv nutzen.</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschafts- und Zukunftsentwürfe (Fortschritt in der modernen globalen Gesellschaft) (z. B. <i>Science & Technology: Man Between Molecules and Machines</i>; FoF: <i>Genetic Engineering</i>); Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft); Vergleich von zeitgenössischen Utopien und Dystopien mit den Vorstellungen früherer Epochen (<i>Utopia & Dystopia: Between Euphoria and Disaster</i>; FoF: Thomas Morus: <i>Utopia</i>); Technologie des 20./21. Jahrhunderts, auch in ihrer ethischen Dimension (z. B. <i>robotics</i>, Digitalisierung, etc.)• Einstellungen und Bewusstheit: Gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen, in Frage stellen und differenziert bewerten (z. B. <i>Apple and Facebook's "Social Freezing" May Be Problematic</i>)• Verstehen und Handeln: Wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen, problematisieren und differenziert kommentieren (z. B. <i>Monsanto Dominates the Global Seed Market</i>); aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie entwickeln. <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: Den Handlungsablauf und die Gesamtaussage aus einem <i>feature film</i> (Dystopie oder Science-Fiction-Film) oder einer <i>documentary</i> erschließen (<i>Monsanto Dominates the Global Seed Market</i>, S. 353ff., Nr. 1 und 2); Einzelinformationen in den Kontext einordnen; implizite Informationen sowie (auch nuancierte) Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen (z. B. P.D. James: <i>The Children of Men</i>, S. 365ff., S. 367, Nr. 1 – 3; Cormac Mc Carthy: <i>The Road</i>, S. 372ff., Nr. 1 und 2).• Leseverstehen: Selbstständig die (auch implizite) Gesamtaussage und Hauptaussage aus einem Roman und einem <i>screenplay</i> erschließen; Einzelinformationen in die Gesamtaussage einordnen; dabei selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen; darüber hinaus gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (Sach- und Gebrauchstexte) (z. B. H.G. Wells: <i>The Time Machine</i>, S. 341, Nr. 4; Matt Haig: <i>Echo Boy</i>, S. 362ff., Nr. 1 – 3; P.D. James: <i>The Children of Men (novel)</i>, S. 365ff., Nr. 1 – 3; Alfonso Cuarón, Timothy J. Sexton: <i>Children of Men (screenplay)</i>, S. 370ff., Nr. 1 – 3).• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sachverhalte differenziert darstellen und situationsangemessen und adressatengerecht kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung von Gesprächsbeiträgen nutzen; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen (z. B. <i>Low-Cost Fertility Treatment – Maybe Babies</i>, S. 344, Nr. 6 und 7 (<i>acting out a panel discussion</i>); Brigitte Osterath: <i>Apple and Facebook's "Social Freezing" May Be Problematic</i>, S. 348, Nr. 11 (<i>acting out a public hearing</i>); <i>Monsanto Dominates the Global Seed Market</i>, S. 354, Nr. 5 (<i>preparing a presentation</i>); <i>How Science Goes Wrong</i>, S. 358, Nr. 9; Stephen Baxter: <i>Into the Future</i>, S. 361, Nr. 5 (<i>pyramid discussion</i>) und 8).• Schreiben: Protokoll (z. B. einer Diskussion) verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, widerlegen und gegeneinander abwägen; ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren (z. B. Brigitte Osterath: <i>Apple and Facebook's "Social Freezing" May Be Problematic</i>, S. 348, Nr. 8 – 10 (<i>compiling a campaign, creating adverts</i>); Richard Gray: <i>Pigs Could Grow Human Organs in Stem Cell Breakthrough</i>, S. 351, Nr. 9 und 10 (<i>writing a letter to the editor</i>) (Zieltextformat)).• Sprachmittlung: Den Inhalt von (auch längeren) Äußerungen bzw. Texten situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen (z. B. <i>cartoon "social freezing"</i>, S. 348; Philip Bethge: <i>Der Brokkoli gehört uns allen</i>, S. 354; <i>robot Tess</i>, S. 362). <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen, und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden (z. B. Themenwortschatz zu: <i>science and technology, utopia and dystopia</i>; funktionaler und „Metawortschatz“	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none">• Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren; Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z. B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache kritisch und differenziert reflektieren.
---	--	--

zu: FoS: *Analysis of a Fictional Text*, S. 500; FoS: *Analysis of a Non-Fictional Text*, S. 503; FoS: *Analysis of a Screenplay*, S. 502; FoF: *Camera Operations*, S. 498; FoL: *Conversation and Discussion*, S. 512; FoL: *Vocabulary and Phrases for Text Analysis*, S. 545).

- **Grammatische Strukturen:** Festigung von: *if-clauses (conditionals)*, *tenses*, *adjectives and adverbials*
- **Aussprache und Intonation:** Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonationsmustern; dabei zumeist klare Aussprache und Intonation; Einstellen auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen, sofern deutlich artikuliert wird.

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (z. B. Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, *plot*) (z. B. Saadiyat Island, S. 341, Nr. 3; *Low-Cost Fertility Treatment – Maybe Babies*, S. 344, Nr. 5; Matt Haig: *Echo Boy*, S. 364, Nr. 4 – 6; P.D. James: *The Children of Men*, S. 368, Nr. 4 – 6; Cormac McCarthy, Joe Penhall: *The Road*, S. 374, Nr. 4 – 8).
- **produktions- und anwendungsorientiert:** Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu Berücksichtigung der Textsortenmerkmale sowie grundlegender Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln; unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z. B. Stephen Baxter: *Into the Future*, S. 361, Nr. 6 (*working out a future scenario*); Matt Haig: *Echo Boy*, S. 364, Nr. 7 (*continuation of a fictional text*) (Zieltextformat); Thomas Morus: *Utopia*, FoF: S. 369 → *task*: S. 368, Nr. 8; Alfonso Cuarón, Timothy J. Sexton: *Children of Men (screenplay)*, S. 372, Nr. 7 (*turning screenplay into storyboard*) und 8 (*writing an interior monologue*)).

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus: *CNN* (S. 340), *The Economist* (S. 342f., 355ff.), *Deutsche Welle* (S. 345ff.), *Telegraph* (S. 349ff.), *Der Spiegel* (S. 354), *BBC* (S. 359ff.))
- **medial vermittelte Texte:** *song*: Pharrell Williams: *Happy* (S. 341)
- **literarische Texte:** *novel*: H.G. Wells: *The Time Machine* (S. 341), Matt Haig: *Echo Boy* (S. 362ff.), P.D. James: *The Children of Men* (S. 365), Cormac McCarthy: *The Road* (S. 371ff.); *screenplay*: Alfonso Cuarón et. al.: *Children of Men* (S. 370ff.), Cormac McCarthy, Joe Penhall: *The Road* (S. 372ff.)
- **diskontinuierliche Texte:** *photos*: Saadiyat Island (S. 340), *robot Tess* (S. 362); *cover*: P.D. James: *The Children of Men* (S. 365), *utopia (1516)* (S. 369); *cartoons*: *Apple/ Facebook and social freezing* (S. 345), *social freezing* (S. 348), *modern technology* (S. 355, 357), *drones* (S. 359); *statistics*: *growth of world population* (S. 342); *paintings*: Banksy: *zebra* (S. 351); *film stills*: *The Children of Men* (S. 372), *The Road* (S. 372, 374)

Projektvorhaben

- **Extensives Lesen/Buchpräsentation:** zeitgenössischer dystopischer Roman, z. B. Aldous Huxley: *Brave New World*, Cormac McCarthy: *The Road*, Ira Levin: *The Stepford Wives*; dazu kursorisches Schauen und vergleichende Analyse ausgewählter korrespondierender Filmszenen

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. Ausschnitt aus einem *screenplay* (Dystopie) + Sprachmittlung (isoliert), z. B. Zeitungskommentar zu technischen Innovationen
- **alternativ: schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. Ausschnitt aus einem Zeitungskommentar

Leistungskurs – Q 2.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Modern Media – Social, Smart and Spying?!

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Literatur und Medien – in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven und extensiven kritischen Auseinandersetzung mit der modernen Welt der Medien, ihrer Einflussnahme auf die Kommunikation und insbesondere mit den Chancen und Risiken digitaler Medien und dem Einfluss sozialer Netzwerke auf das Alltags-, Privat- und Berufsleben junger Erwachsener im Speziellen, wie auch der Gesellschaft im Allgemeinen. Darüber hinaus steht die Förderung der Techniken der Sprachmittlung von unterschiedlichen (auch längeren und komplexen) Textformaten einerseits, sowie der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits im Mittelpunkt. Im Sinne einer „literarischen Bestandsaufnahme“ sollen hier narrative, dramatisierte und lyrische Texte aus verschiedenen Units themenübergreifend (ggf. leitmotivisch verknüpfend) betrachtet werden (z. B. *United Kingdom, USA, Shakespeare*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 30-35 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Kenntnisse erlangen, vertiefen und erweitern in den Themenbereichen digitale Medien, öffentliche und private Kommunikation und damit verbundene Vorteile und Risiken, *digital lifestyle and communication*; darüber hinaus Auseinandersetzung mit komplexen fiktionalen Texten (narrative, dramatisierte, lyrische Texte) aus unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen (z. B. *Digits and Big Data: The Digitalization of the World; Phoning or Phoney? – Being Permanently Wired, FoF: The Media, FoF: Communicative Strategies, FoF: Basic Types of Fictional Texts, FoF: Understanding Complex Texts, FoS: Analysis of Poetry and Lyrics*).
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Sich eigener kulturgeprägter Werte, Wahrnehmungen und Einstellungen – vor allem im Bereich (digitaler) Kommunikation und *social networking* – bewusst werden und im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen (z. B. *Spying Everywhere and Everyone*) – (*Social Media and Networks*); sich eigene kulturgeprägte Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus der Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren (z. B. William Shakespeare: *Richard III, Henry V*; Spike Jonze: *Her*; Dave Eggers: *The Circle*).
- **Verstehen und Handeln:** Mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden, bzw. aufklären und überwinden sowie mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe, Chancen und Herausforderungen kulturell geprägter Handlungen und kultureller Begegnung führen (z. B. Michael Grunwald: *The Second Age of Reason: Information Overload Will Improve Our Lives*, S. 403; Andrea Levy: *Small Island*, S. 52ff.; David Lynch et al.: *Interview Project*, S. 156f.).

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Einem Hör- bzw. Hörsehtext gezielt die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entnehmen; selbstständig einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen (z. B. *Associated Press: Distracted Walking*, S. 402, Nr. 3; Gary Turk: *Look Up*, S. 421ff., Nr. 1; Sarah Buduson: *Is Your Smartphone Spying on You?*, S. 429, Nr. 1 und 2; John Steinbeck: *Cannery Row*, S. 184ff.; Chimamanda Ngozi Adichie: *Americanah*, S. 203ff.).
- **Leseverstehen:** Selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, umfangreichen und komplexen literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, gezielt erschließen (z. B. Lev Grossman: *The Man Who Wired the World*, S. 404ff., Nr. 1 – 3; Dave Eggers: *The Circle*, S. 407ff., Nr. 1 und 2; Materialkombination: Cecilia Kang: *Podcasts Show Profits As They Enter the Mainstream Media*, S. 413f./Musik liegt in der Luft, S. 415/Kilian Trotier: Fürs Kindle – Wie Amazon systematisch die Kultur entwertet, S. 416 → *tasks*: Nr. 1 und 2; Jessica Salter: *Meet the Children Blogging About Their World*, S. 419, Nr. 1 und 2; Gary Turk: *Look Up*, S. 424, Nr. 1; Alexandra Suich: *Little Brother*, S. 425, Nr. 1 und 2; Spike Jonze: *Her*, S. 438, Nr. 1 und 2).
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und i.d.R. souverän anwenden (z. B. *Modern Media/Distracted Walking*, S. 402, Nr. 1 und 3, Nr. 6 (*public hearing*); Dave Eggers: *The Circle*, S. 409, Nr. 7 und 8 (*giving a presentation*); Lev Grossman: *The Man Who Wired the World*, S. 407, Nr. 6 und 7; Alexandra Suich: *Little Brother*, S. 425, Nr. 1 (*giving a presentation*); Nick Stevens, Aleks Krotoski: *The Era of E-Friends*, S. 435, Nr. 8 (*4-Corners activity*)).
- **Schreiben:** Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen, widerlegen und gegeneinander abwägen; unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens effektiv realisieren (z. B. Lev Grossman: *The Man Who Wired the World*, S. 407, Nr. 7 (*writing a letter to the editor* (Zieltextformat)); Andreas Gruhn: *Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts*, S. 412, Nr. 4 (*scenarios; creative writing: dialogues, interior monologues*); Dave Eggers: *The Circle*, S. 409, Nr. 6 (*continuation of a fictional text* (Zieltextformat)); Musik liegt in der Luft, S. 417, Nr. 5 (*writing a speech script* (Zieltextformat)); Jessica Salter: *Meet the Children Blogging About Their World*, S. 419, Nr. 4; Alexandra Suich: *Little Brother*, S. 428, Nr. 6 (*writing a letter to the editor* (Zieltextformat))).
- **Sprachmittlung:** In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Beachtung impliziter Aussageabsichten – mündlich und schriftlich sinngemäß sprachmittelnd in die Zielsprache übertragen (z. B. Andreas Gruhn: *Daten sind das Öl des 21.*

Sprachlernkompetenz

- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren

- Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren; den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen.

Sprachbewusstheit

Jahrhunderts, S. 410ff.; Musik liegt in der Luft, S. 415; Kilian Trotier: Fürs Kindle – Wie Amazon systematisch die Kultur entwertet, S. 416f.; Kilian Trotier: Das Netz lernt küssen, S. 437f.).

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Erweiterter differenzierter thematischer Wortschatz zu: *electronic and digital media, means of communication, online journalism*; funktionaler und „**Metawortschatz**“ zu: FoS: *Analysis of a Non-Fictional Text* (S. 503), FoS: *Analysis of Poetry and Lyrics* (S. 504), FoS: *Analysis of Statistical Data* (S. 506), FoL: *Conversation and Discussion* (S. 512), FoS: *Writing an Email* (S. 529), FoS: *Writing a Newspaper Article* (Zieltextformat) (S. 533)
- **Grammatische Strukturen:** Festigung und sichere Anwendung von: (*future*) *tenses, conditionals, indirect speech*
- **Aussprache und Intonation:** Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf dialektale Einfärbungen einstellen.

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu Berücksichtigung von Textsortenmerkmalen sowie grundlegenden Wechselbeziehungen von Inhalt, strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln: unter Verwendung von Textbelegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf das Welt- und soziokulturelle Orientierungswissen begründet Stellung beziehen (z. B. Lev Grossmann: *The Man Who Wired the World*, S. 406, Nr. 5; Andreas Gruhn: *Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts*, S. 411, Nr. 2 und 3; Jessica Salter: *Meet the Children Blogging About Their World*, S. 420, Nr. 3; Alexandra Suich: *Little Brother*, S. 427f., Nr. 3 und 4; Sarah Buduson: *Is Your Smartphone Spying on You?*, S. 431, Nr. 3 und 4).
- **produktions- und anwendungsorientiert:** Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. Jessica Salter: *Meet the Children Blogging About Their World*, S. 412, Nr. 4 (*preparing workshops for "real-life experiences"*); Sarah Buduson: *Is Your Smartphone Spying on You?*, S. 431, Nr. 5 (*compiling news reports and making video clips*); Gary Turk: *Look Up*, S. 424, Nr. 2–4).

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse: Artikel aus: *Time* (S. 403, 404ff.), *Rheinische Post* (S. 410f.), *Washington Post* (S. 413f.), *Die Zeit* (S. 416, 437f.), *Telegraph* (S. 419f.), *The Economist* (S. 425ff.); *online articles* (z. B. S. 429f.)
- **medial vermittelte Texte:** *news footage: Distracted Walking* (S. 402); *poem/Internet video: Gary Turk: Look Up* (S. 421ff.); *online article: Sarah Buduson: Is Your Smartphone Spying on You?* (S. 429f.)
- **literarische Texte:** *novel: Dave Eggers: The Circle* (S. 407ff.); *screenplay: Spike Jonze: Her* (S. 435ff.); *poem: Gary Turk: Look Up* (S. 421ff.)
- **diskontinuierliche Texte:** *photos: Walk the Walk* (S. 402), *Kissenger* (S. 437); *cartoons: Blogging* (S. 419); Grafiken/Statistiken: *Wie viele Menschen sind offline?* (S. 404), *Big Data* (S. 412), *Musik-Downloads* (S. 415), *Media to watch* (S. 425), *digitalization of customer movements* (S. 431), *Weltkarte der Internetnutzer* (S. 434); *painting/graffiti: Banksy: Mobile Lovers* (S. 421)

Projektvorhaben

- **Kreatives Schreiben:** *Online poems* selber schreiben; einen *Online Poetry Slam* durchführen

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Klausur unter Abiturbedingungen, z. B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Mediation (isoliert)

Leistungskurs – Q 2.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Democracy – Politics, Polls & Protesters

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Welten

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (mündlich wie schriftlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen intensiv trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema „Democracy“ dar; in diesem Zusammenhang sollen entsprechende komplexe Text- und Medienformate – auch unitübergreifend und ggf. leitmotivisch verknüpfend – Verwendung finden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 24-27 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren; gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen ziehen.</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Neben der Festigung und Vertiefung des soziokulturellen Orientierungswissens mit Bezug auf politische, soziale und kulturelle Aspekte und Implikationen soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden (z. B. politisch-gesellschaftliche Entwicklungen im Vereinigten Königreich, den USA und Indien (postkolonial) einerseits, sowie weltweite Entwicklungen andererseits (z. B. <i>Democracy in Action: Parliaments, Parties, Politics; Democracy Going Global: Revolutions, Rebellions, Riots; The United Nations: Peace, Stability and Human Rights</i>; FoF: <i>Democracy</i>).• Einstellungen und Bewusstheit: Gesellschaftliche Strukturen, Normen und Verhaltensweisen kritisch und differenziert reflektieren und im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten (z. B. FoD: <i>The Universal Declaration of Human Rights</i>; FoD: <i>The Singapore Declaration of Commonwealth Principles</i>, S. 88; FoD: <i>America's Cornerstone Documents</i>, S. 172f.; FoF: <i>The Civil Rights Movement: Fighting for Freedom and Equality</i>, S. 221f.; <i>What's Gone Wrong With Democracy</i>, S. 256).• Verstehen und Handeln: Wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt, ökonomischer Entwicklung und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und differenziert und abwägend kommentieren (z. B. David Cameron: <i>Speech to Students at Chongqing University</i>, S. 279; <i>Another Morning in America: A To-Do List for the World's Superpower</i>, S. 244ff.; Jeremy Paxman: <i>Our Empire Was an Amazing Thing</i>, S. 48ff.; Mark Reckless: <i>If We Left, We Would Get Back Our Democracy</i>, S. 34f.). <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: Aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten selbstständig die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen (z. B. David Rovics: <i>The Best Democracy Money Can Buy</i>, S. 257; Tracy Chapman: <i>Talkin' 'Bout a Revolution</i>, S. 276; David Cameron: <i>Speech to Students at Chongqing University</i>, S. 279; Ban Ki-Moon: <i>Message on Human Rights Day 2010</i>, S. 281; Joseph Stiglitz: <i>Why Globalisation Fails</i>, S. 325f.).• Leseverstehen: Selbstständig und gezielt informativen Sach- und Gebrauchstexten wichtige Informationen entnehmen und textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen (auch themenübergreifend) verknüpfen (z. B. Katherine Rushton: <i>Battle Lines Drawn for EU-US Trade Talks</i>, S. 238ff.; <i>Europe's Tea Parties</i>, S. 269ff., Nr. 3; <i>United Nations Development Programme</i>, S. 284ff.; Shirley Williams: <i>EU Treatment of Human Rights Is Second to None</i>, S. 35f.; <i>Paying Its Way</i>, S. 64f.).• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Selbstständig Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und i.d.R. souverän anwenden (z. B. David Rovics: <i>The Best Democracy Money Can Buy</i>, S. 257, Nr. 4; <i>What's Gone Wrong With Democracy</i>, S. 258 (<i>Awareness task</i>), Nr. 1 (<i>preparing a presentation</i>) und Nr. 8; <i>Europe's Tea Parties</i>, S. 269, Nr. 1 (<i>preparing a presentation</i>); <i>Protest, Street Fighting and Romance</i>, S. 278, Nr. 5).• Schreiben: Selbstständig Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten; unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen sowie verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z. B. Oliver Wright: <i>Voting Should Be Compulsory for Young People at Least Once</i>, S. 267, Nr. 6 (<i>writing a dialectical discourse</i>); <i>Europe's Tea Parties</i>, S. 272, Nr. 8 (<i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat)); <i>Protest, Street Fighting and Romance</i>, S. 278, Nr. 3 (<i>writing an interior monologue</i>), Nr. 4 (<i>writing a newspaper article</i> (Zieltextformat))).• Sprachmittlung: In zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich sprachmittelnd wiedergeben (z. B. Damals: Böser Kuss – Heute: Guter Kuss, S. 278f.; Frank Herrmann: Obama definiert den Führungsanspruch der USA neu, S. 249; Jana Simon: Mein armes Amerika, S. 198; Andrea Glaubacker: Gesellschaft im Wandel – Tata und Cola, S. 128). <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Einen erweiterten und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache i.d.R. souverän verwenden (z. B. <i>democracy, political systems, the United Nations</i>; FoL: <i>Vocabulary and Phrases for Text Analysis</i>, S. 545; FoL: <i>Literary Terms</i>, S. 538ff.).	<p>• Den Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen.</p> <p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p>
--	--	---

- **Grammatische Strukturen:** Ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung der Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden, darunter auch komplexere Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung.
- **Aussprache und Intonation:** Entwicklung eines erweiterten Repertoires an typischen Intonationsmustern, dabei zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation.

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten für deren Deutung und Vergleich beachten (z. B. Dan Roberts: *Obama Signals Foreign Policy Shift But Insists: 'America Must Always Lead'*, S. 248, Nr. 3 – 6; *The Price of Democracy*, S. 256, Nr. 2; *What's Gone Wrong With Democracy*, S. 263, Nr. 3 – 7; *Voting Should Be Compulsory for Young People at Least Once*, S. 267, Nr. 4 und 5; *Europe's Tea Parties*, S. 272, Nr. 5 und 6; Tracy Chapman: *Talkin' 'Bout a Revolution*, S. 277, Nr. 4 und 5).
- **produktions- und anwendungsorientiert:** Selbstständig ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details gezielt hervorzuheben (z. B. Tracy Chapman: *Talkin' 'Bout a Revolution*, S. 277, Nr. 6; Ban Ki-Moon: *Message on Human Rights Day 2010*, S. 281, Nr. 3 und 4).

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (z. B. Artikel aus: *The Economist*, S. 258ff., 269ff.; *Independent*, S. 266ff.; *Die Zeit*, S. 278)
- **medial vermittelte Texte:** song: David Rovics: *The Best Democracy Money Can Buy* (S. 257)
- **literarische Texte:** song: Tracy Chapman: *Talkin' 'Bout a Revolution* (S. 277)
- **diskontinuierliche Texte:** photos: *Street Fighting* (S. 277), *Flower Power/Chanel Fashion Show* (S. 279); cartoons: *Democratic Circle* (S. 258), *Europe's Tea Parties* (S. 269); painting: Guillermo Bert: *The Price of Democracy* (S. 256); Grafik/Statistik: *World on the Rise* (S. 275), *Youth Participation* (S. 285)

Lernerfolgsüberprüfungen

- **keine Klausur**, letztes zu behandelndes Thema z. B. Sachtext

Leistungsbewertung im Englischunterricht der Sekundarstufe II

Grundlagen

Die Leistungsmessung, Bewertung und Benotung orientieren sich an den Vorgaben des Kernlehrplans Englisch für die Sekundarstufe II. Die Note für die sonstige Mitarbeit wird aus den mündlichen und schriftlichen Beiträgen im Unterricht in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, aus Leistungen durch Referate, Projektarbeiten und Präsentationen gebildet. Sie wird quartalsweise festgelegt und den Schülerinnen und Schülern mitgeteilt. Die Note für die sonstige Mitarbeit fließt zu 50% in die Gesamtnote ein, die anderen 50% stellt die Note der schriftlichen Klausuren dar.

Die Bewertung der schriftlichen Klausuren erfolgt mit Hilfe eines Bewertungsrasters, das mit einem Erwartungshorizont ausweist, aus welchen Teilleistungen sich in den einzelnen Aufgabenbereichen die Bepunktung der Klausur ergibt. Die an das Punkteschema angelegte Notenskala sowie die Konstruktion der Klausuren orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans und den vom Schulministerium herausgegebenen Materialien für Standardsicherung (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/>) für das Fach Englisch. Den Schülerinnen und Schülern wird somit im Sinne ihrer Förderung transparent aufgezeigt, wo ihre Stärken und Schwächen liegen, wo Förderbedarf besteht und in anschließenden Beratungsgesprächen zielgerichtete Förderung und Unterstützung angeboten.

Kriterien, Formen und Formate der Leistungsbewertung

Die Gesamtnote beruht auf der Bewertung folgender Teilleistungen:

50 % Schriftliche Leistungen:

Es werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben; in Q1.2 wird eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt; in Q2.2 wird nur eine Klausur (unter abiturähnlichen Bedingungen) geschrieben.

Grundlage für die Bewertung von sprachlicher und inhaltlicher Leistung sind die aus dem Zentralabitur bekannten Vorgaben.

Im Verlauf der Oberstufe ist sicherzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler mit den in den Vorgaben formulierten Aufgabenformen sicher umgehen können.

50 % Sonstige Leistungen:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch: Entscheidend sind hierbei die Intensität, Qualität (inhaltlich und sprachlich) und Selbstständigkeit der Beiträge.

Präsentation von Ergebnissen im Bereich von Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeitsphasen:

Anwendungs- und produktionsorientierte Verfahren (Expertengruppen, Podiumsdiskussion, Rollenspiel, Kreatives Schreiben, Erstellen von Zeitungsartikeln u.a.) sind in angemessenem Umfang zu berücksichtigen. (Vgl. Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen: Die Ausbildung **aller Kompetenzen - Kommunikative Kompetenz, Methodenkompetenz, Kulturelle bzw.**

Interkulturelle Kompetenzen, Selbst- und Sozialkompetenz - ist eine zentrale und verbindliche Zielsetzung des Englischunterrichts.)

Hausaufgaben

Referate, Protokolle, schriftliche Überprüfungen, ggf. Heftführung (falls Bestandteil des Unterrichts)

Vollständigkeit der Arbeitsmaterialien

Die **Gewichtung** der genannten Kategorien ist den Kursteilnehmern zu Beginn des Unterrichts **transparent** zu machen.

Eine tabellarische Übersicht über die Kriterien für die Bewertung der sonstigen Mitarbeit in den modernen Fremdsprachen findet sich unten in diesem Dokument.

Anzahl und Dauer der Klausuren in der Sekundarstufe II

Jahrgangsstufe EF

Im 1. Halbjahr 1 zweistündige Klausur und eine mündliche Kommunikationsprüfung, im 2. Halbjahr 2 zweistündige Klausuren

Grundkurse (Q1/Q2)

Jahrgangsstufe Q1

Im 1. Halbjahr 1 zweistündige Klausur und eine mündliche Kommunikationsprüfung, im 2. Halbjahr 2 zweistündige Klausuren (die erste davon teilweise ersetzt durch eine Facharbeit)

Jahrgangsstufe Q2.1

2 dreistündige Klausuren (3./4. Abiturfach; fortgeführte Fremdsprache + **Pflichtfach §11**)

Spätestens in Q2.1 abiturähnliche Bedingungen ohne Wahlmöglichkeit zwischen zwei Texten

Jahrgangsstufe Q2.2

1 Klausur (**3./4. Abiturfach**) unter Abiturbedingungen mit Wahlmöglichkeit + Abiturarbeit (**3. Abiturfach**); jeweils 3 Zeitstunden

Leistungskurse Q1/Q2

Jahrgangsstufe Q1

Im 1. Halbjahr 1 dreistündige Klausur und eine mündliche Kommunikationsprüfung, im 2. Halbjahr 2 dreistündige Klausuren (die erste davon teilweise ersetzt durch eine Facharbeit)

Jahrgangsstufe Q2.1

2 vierstündige Klausuren, spätestens in Q2.1 abiturähnliche Bedingungen ohne Wahlmöglichkeit

Jahrgangsstufe Q2.2

1 Klausur unter Abiturbedingungen mit Wahlmöglichkeit + Abiturarbeit (1./2. Abiturfach); jeweils 4,25 Zeitstunden

Korrektur von Klausuren ab der Jahrgangsstufe EF

Die Beurteilung der Klausuren in der Sekundarstufe II orientiert sich an den Vorgaben des Zentralabiturs.

Bewertung der Facharbeit

Die Beurteilung der erbrachten Leistung orientiert sich an den Kriterien zur Bewertung von Klausuren. Die Fachschaft stellt den Kolleginnen und Kollegen einen Bewertungsbogen mit Punkteschema zur Verfügung.

Kriterien für die Bewertung der sonstigen Mitarbeit in den neuen Fremdsprachen

Die aufgeführten Indikatoren sind als Hilfestellung zur Einschätzung der Bewertung im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit zu verstehen. Diese entwickeln sich spiralförmig mit der Schullaufbahn und sind unter anderem abhängig von der Jahrgangsstufe.

Leistungsbewertung	Quantität der Mitarbeit	Inhaltliche Qualität der Mitarbeit	Sprachliche Qualität der Mitarbeit	Anwendung der Fachmethodik	Kooperations-/Kommunikationsbereitschaft	Präsentation von Arbeitsergebnissen	Zuverlässigkeit, Sorgfalt, Ordnung u.a. (Hausaufgaben, Arbeitsmaterial etc.)
sehr gut Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	Ich arbeite in jeder Stunde immer mit.	Ich kann Gelerntes stets sicher wiedergeben und anwenden. Oft bringe ich eigene Gedanken ein, die den Unterricht weiterbringen.	Ich kann mich präzise und differenziert ausdrücken und benutze komplexe Satzstrukturen sicher und fehlerfrei.	Ich kann die gelernten Methoden sehr sicher anwenden. Die fremdsprachlichen Fachbegriffe beherrsche ich umfangreich.	Ich höre immer genau zu, gehe sachlich auf andere ein, ergreife bei der Arbeit die Initiative. Ich verwende ausschließlich die englische Sprache.	Ich bin sehr häufig und freiwillig bereit Arbeitsergebnisse vorzustellen und in den Unterricht einzubringen.	Ich habe immer alle Arbeitsmaterialien dabei, mache immer die Hausaufgaben, beginne stets pünktlich mit der Arbeit.
gut Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	Ich arbeite in jeder Stunde mehrfach mit.	Ich kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Ich bringe eigene Gedanken ein, die den Unterricht weiterbringen.	Ich kann mich meist präzise und differenziert ausdrücken und benutze meist komplexe Satzstrukturen. Fehler treten nur vereinzelt auf.	Ich kann die gelernten Methoden meist sicher anwenden. Die fremdsprachlichen Fachbegriffe beherrsche ich.	Ich höre zu, gehe sachlich auf andere ein, kann mit anderen erfolgreich an einer Sache arbeiten. Ich verwende ausschließlich die englische Sprache.	Ich bin häufig und freiwillig bereit Arbeitsergebnisse vorzustellen und in den Unterricht einzubringen.	Ich habe in der Regel alle Arbeitsmaterialien dabei, mache die Hausaufgaben und beginne immer pünktlich mit der Arbeit.
befriedigend Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Ich arbeite häufig mit.	Ich kann Gelerntes wiedergeben und meist auch anwenden. Gelegentlich bringe ich eigene Gedanken, die den Unterricht weiterbringen, ein.	Ich kann mich meist fließend und verständlich ausdrücken und benutze bisweilen komplexe Satzstrukturen. Fehler erschweren das Verständnis nicht.	Ich kann die gelernten Methoden vom Prinzip her anwenden. Die fremdsprachlichen Fachbegriffe beherrsche ich im Wesentlichen.	Ich höre oft zu, gehe sachlich auf andere ein, kann mit anderen an einer Sache arbeiten. Ich verwende ausschließlich die englische Sprache, auch wenn es mir schwer fällt.	Ich bin manchmal oder nach Aufforderung bereit Arbeitsergebnisse einzubringen und vorzustellen.	Ich habe meistens alle Arbeitsmaterialien dabei, mache fast immer die Hausaufgaben und beginne meist pünktlich mit der Arbeit.

Leistungsbewertung	Quantität der Mitarbeit	Inhaltliche Qualität der Mitarbeit	Sprachliche Qualität der Mitarbeit	Anwendung der Fachmethodik	Kooperations-/Kommunikationsbereitschaft	Präsentation von Arbeitsergebnissen	Zuverlässigkeit, Sorgfalt, Ordnung u.a. (Hausaufgaben, Arbeitsmaterial etc.)
ausreichend Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	Ich arbeite nur selten freiwillig mit, ich muss meistens aufgefordert werden.	Ich kann Gelerntes grob wiedergeben und anwenden.	Ich kann mich verständlich ausdrücken. Fehler erschweren das Verständnis in der Regel nicht.	Ich kann die gelernten Methoden nicht immer anwenden. Die fremdsprachlichen Fachbegriffe beherrsche ich nur wenig.	Ich höre nicht immer zu und gehe nicht immer auf andere ein. Ich arbeite nur wenig erfolgreich mit anderen zusammen. Ich verwende überwiegend die englische Sprache und benutze deutsche Wörter nur selten.	Ich bin selten bereit Arbeitsergebnisse einzubringen und vorzustellen.	Ich habe die Arbeitsmaterialien nicht immer vollständig dabei, mache nicht immer die Hausaufgaben und beginne oft nicht pünktlich mit der Arbeit.
mangelhaft Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen, Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	Ich arbeite ganz selten freiwillig mit, ich muss fast immer aufgefordert werden.	Ich kann Gelerntes nur selten vollständig und richtig wiedergeben.	Es fällt mir schwer, mich verständlich auszudrücken. Fehler erschweren das Verständnis.	Ich kann die gelernten Methoden kaum anwenden. Die fremdsprachlichen Fachbegriffe beherrsche ich nicht.	Ich höre kaum zu,	Ich bringe Arbeitsergebnisse fast überhaupt nicht in den Unterricht ein.	Ich habe die Arbeitsmaterialien selten dabei und mache nur selten die Hausaufgaben, ich beginne meist nicht pünktlich mit der Arbeit.

Es gibt die Note „ungenügend“, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und auch die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.